



Jahrbuch 2018



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Bericht des Vorstandes

Projekte

Die Herbstzeitlosen
Wunschsternaktion
Rotkreuzdose

Ehrenamt & Engagement

Blutspende
Freiwilligen-Agentur Neumünster
Freiwilligenarbeit

Gemeinschaften

Bereitschaft
Breitenausbildung
Jugendrotkreuz

Soziale Unterstützung

Café (N)Immersatt
Rotkreuzladen „Jacke wie Hose“
Leben mit Krebs
Leben mit Krebs und Kindern
Sozialberatung
Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe

Senioren

Ehrenamtliche Besuchsfreunde
Seniorenclubs
Hausnotruf

5

7

8

10

11

12

14

16

18

20

22

24

26

28

30

32

33

34

35

36

38

40

42

42

43

Migrationsarbeit

Landesunterkunft Boostedt
Landesunterkunft Neumünster
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte „Mäusenest“
Kindertagesstätte „Nepomuk“

Psychiatrisches Behandlungszentrum

Wohnbereich für Schwerst- und Mehrfachbehinderung
Wohnbereich für chronisch psychisch Kranke
Gerontopsychiatrischer Wohnbereich
Fachklinik für Psychiatrie
Soziale Betreuung
Haus- und Familienpflege

Der Kreisverband Neumünster e.V.

Die Struktur
Das DRK in Zahlen

Ansprechpartner

Geschäftsstelle
Psychiatrisches Behandlungszentrum
DRK-Haus
Kindertagesstätten
Soziale Unterstützung
Landesunterkunft

44

46

48

49

50

52

54

56

58

60

62

64

66

68

70

72

73

74

76

77

78

79

79

79

Liebe Leserin, lieber Leser,



bisweilen habe ich den Eindruck, dass das Zuhören in unserer Gesellschaft an Anerkennung verliert. In einer Zeit, in der sich Nachrichten in ungewöhnlicher Geschwindigkeit um den Globus verbreiten und sich auf scheinbar jede Frage im Internet eine Antwort finden lässt, muss jeder immer und sofort reagieren. Warum eigentlich?

Das Zuhören ist ein wichtiger Teil des Austauschs von Wissen und der Anerkennung des Gegenübers. Wer schon vor dem Gespräch alle Antworten kennt, ist nicht offen für neue Einsichten. Die Idee des Roten Kreuzes war von Beginn an auch eine des Zuhörens. Henry Dunant nahm sich schon 1859 auf dem Schlachtfeld von Solferino die Zeit, den Verwundeten und Sterbenden zuzuhören. Für ihn war das ein wichtiger Teil der Menschlichkeit. Das DRK folgt dieser Idee nun seit über 150 Jahren.

In unseren Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen in Neumünster lassen wir die Menschen, die zu uns kommen, zunächst einmal reden. Sie sollen ihre Situation schildern und aussprechen dürfen, was sie besonders belastet. Jedes Einzelschicksal ist anders und Hilfe kann nur da greifen, wo sie auf den Betroffenen zugeschnitten ist. Es gibt keine Musterlösungen. Die alleinerziehende Mutter mit drei Kindern, ist nicht vergleichbar mit dem Flüchtlings, der die Abschiebung

fürchtet oder dem Jugendlichen, der seine Angst vor dem Versagen in der Schule äußert.

Unsere Hilfsprojekte müssen in Neumünster fest verankert sein. Das erfordert viel Geduld und Fingerspitzengefühl. Manchmal muss man Zeit verlieren, um Zeit zu gewinnen. Und Zuhören. Das ist das Motto dieses Jahrbuchs.

Dass hinter dieser Arbeit engagierte und interessante Menschen stehen, wollen wir in diesem Jahrbuch erstmals sichtbar machen. Wir lassen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Wort kommen, die stellvertretend für alle die Begeisterung ihrer Tätigkeit beschreiben. Wir hoffen, dass diese Beispiele Schule machen und andere motivieren, sich beim Deutschen Roten Kreuz Neumünster im Dienste der Menschlichkeit zu engagieren.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Axel Steinbach".

Axel Steinbach
Präsident

Bericht des Vorstandes



Sehr geehrte Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, liebe Freundinnen, Freunde und Unterstützende des DRK Neumünster,

eine der großen Herausforderungen der letzten Jahre war die Unterbringung, Beratung und Versorgung der vielen Flüchtlinge, die nach Neumünster gekommen sind. Die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie die enorme Hilfsbereitschaft der Bevölkerung waren ein Beweis für das Vertrauen in das Deutsche Rote Kreuz in Neumünster. Hier zeigte sich deutlich die Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft.

Viele unserer Angebote stoßen auf eine wachsende Nachfrage. In verschiedenen Bereichen haben wir eine große innovative Kraft, die sich in Initiativen und Projekten zeigt. Die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement ist hoch.

Wir haben ein insgesamt gutes Verhältnis zwischen Ehrenamt und Hauptamt - eine der wichtigsten Daueraufgaben. Nur wenn Ehrenamt und Hauptamt zusammenarbeiten und wie Zahnräder ineinander greifen, kann das Rote Kreuz erfolgreich sein. Wir haben in den vergangenen Jahren Bewährtes ausgebaut und Neues begonnen. Die ambulanten und stationären Angebote nehmen zu. Die Bereitschaften sind gut ausgebildet. Wir haben ein lebendiges Jugendrotkreuz und eine sehr gute Zusammenarbeit mit den

Schulsanitätsdiensten der Neumünsteraner Schulen.

Wenn es uns gelingt, auch weiterhin Menschen für die Rotkreuzarbeit als eine lohnende, sinnstiftende und hilfreiche Tätigkeit zu gewinnen, dann können wir mit Zuversicht in die nächsten Jahre gehen.

Deshalb schließe ich an dieser Stelle mit einem großen Dankeschön an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die es mit ihrem unermüdlichen Engagement ermöglicht haben, ein Arbeitsjahr zu bewältigen, das uns in mancherlei Hinsicht auch unsere Grenzen aufgezeigt hat.

Wir danken auch allen, die uns im vergangenen Jahr wieder durch ihre Ideen, Spenden und Fördergelder unterstützt haben und hoffen, dass sie uns auch in Zukunft wohlwollend begleiten.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Sven Lorenz".

Sven Lorenz
Vorstand



Projekte 2018

© Elmar Grathwohl

„Die Herbstzeitlosen“

Der Chor für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Seit Juli 2018 gehört der Chor für Menschen mit Demenz und deren Angehörige zum Angebot der Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe im DRK Neumünster. Von Juli bis Dezember hat sich der Chor 19 Mal getroffen und zusammen mit zwei weiteren Chören auch ein Konzert abgehalten. Im Chor singen und üben montags von 10:00 bis 12:00 Uhr bis zu 37 Menschen, die meisten sind Frauen. Ein Drittel der Chormitglieder ist an Demenz erkrankt, ein knappes Drittel sind Angehörige oder Freunde und dadurch indirekt von Demenz betroffen und bei einem weiteren Drittel kann man von einer Grauzone vor einer manifesten Demenz sprechen. Sechs ehrenamtliche Helferinnen unterstützen die Menschen, wo es nötig ist, und übernehmen Organisation und Fahrdienste. Das Durchschnittsalter der Chormitglieder ohne Ehrenamtliche liegt bei 83 Jahren.

Die ausgebildete Chorleiterin bestätigt, dass sie mit diesem Chor weitgehend wie mit anderen Chören arbeiten kann. Nach kurzen Lockerungsübungen für Körper und Stimme werden bekannte Lieder gesungen und geübt und auch neue Lieder gelernt, auch von den Betroffenen. Jede Stimme im Chor gilt und jede ist ein Teil vom Ganzen. Diese Erfahrung ist neben dem Spaß am Singen entscheidend für den positiven Effekt auf Selbstwahrnehmung und Selbstbewusstsein.

Singen verbindet Menschen, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer helfen sich gegenseitig, lernen voneinander und können Kontakte knüpfen und Freunde finden. Dieser beschützende Rahmen garantiert Sicherheit und Wohlbefinden für Betroffene wie auch für Angehörige.

Nach dem Singen und in der Pause gibt es Gelegenheit zum Gespräch und zum Austausch. Die Betreuerinnen stellen fest, dass die Demenzerkrankten nach dem Singen deutlich aufmerksamer, konzentrierter und kommunikativer wirken. Auch die Angehörigen profitieren von diesem Angebot. Die einen nutzen das Angebot als Entlastung, den anderen nützt vor allem der Austausch mit anderen Angehörigen.

Einmal im Monat kommt eine Gruppe Vorschulkinder für eine Dreiviertelstunde in den Chor. Diese Begegnungen, über die sich Jung und Alt freuen, beleben und aktivieren vor allem die von Demenz Betroffenen. Der Chor trifft sich wöchentlich, um eine kontinuierliche Förderung und Entlastung zu gewährleisten.

“
Ein guter Gesang
wischt den Staub
vom Herzen.

Christoph Lehmann
(1579- 1639)



Wunschsternaktion

Mit vielen Partnern für strahlende Kinder

Entstanden aus dem Projekt „Armut: Schau nicht weg“, das vor 13 Jahren vom Jugendrotkreuz erstmals durchgeführt wurde, konnten wir mit unseren Wunschsternen bisher über 2.400 Kindern einen Weihnachtswunsch erfüllen.

Einmal wieder konnten wir erfahren, dass die Bürgerinnen und Bürger schon auf unsere Wunschsternbäume bei Famila, im A&B Center, bei Möbel Brügge und im SWN Kundencenter warten und die Wunschsterne innerhalb von fünf Tagen „vergriffen“ waren.

Wie in jedem Jahr schrieben oder malten 200 Kinder und Jugendliche ihre Weihnachtswünsche auf vorgefertigte Wunschsterne. Durch die Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst, der IUVO GmbH und dem Lebenshilfswerk

Neumünster erreichen wir die von Armut betroffenen Kinder und erhalten mit diesen Partnern eine hilfreiche Unterstützung.

Kinderarmut ist die Herausforderung der Zukunft und mit einer großzügigen Geldspende konnten wir im Jahr 2018 sogar 40 Kinder mehr - also insgesamt 240 - beschenken.

Rotkreuzdose

Kleine Dose, große Hilfe

Es kann jedem passieren: Ein Herzinfarkt, ein Schlaganfall, ein Kreislaufzusammenbruch. Sind Sie gut vorbereitet auf Notfälle im Haushalt? Hierfür haben wir in Neumünster das Projekt der Rotkreuzdose ins Leben gerufen. Mit dieser kleinen, praktischen Lösung können Sie dafür sorgen, dass der Rettungsdienst in einer Notlage alle wichtigen Informationen über Sie oder Ihre Angehörigen erhält. Das ist wichtig, damit die Rettungskräfte alles im Blick haben und die richtigen Entscheidungen treffen können.

Wenn in einem Notfall der Rettungsdienst kommt, stellen die Rettungskräfte viele Fragen – oft geht es dabei um lebenswichtige Punkte. Aber was, wenn man diese Fragen selbst gar nicht mehr beantworten kann? Meist helfen dann Angehörige weiter. Wenn jedoch keiner da ist, der Auskunft geben kann, wird es vielleicht kritisch. In solchen Situationen soll die Rotkreuzdose helfen. Sie hält alle wichtigen Informationen für Notlagen bereit.

Wer eine Rotkreuzdose nutzt, kann sich frühzeitig und

ganz in Ruhe auf Notfälle vorbereiten. Man hinterlegt in der Dose seine Gesundheitsdaten und Medikamentenpläne auf einem Datenblatt. Kontaktdaten von Hausärztin bzw. -arzt oder Pflegedienst werden ebenfalls notiert, ebenso die der Angehörigen. Wer eine Patientenverfügung hat, kann dies ebenfalls festhalten.

Wichtig ist, dass der Rettungsdienst gleich darüber Bescheid weiß, dass es eine Rotkreuzdose gibt. Um dies den Helfenden sofort zu signalisieren, gibt es Hinweisaufkleber, die man an der Wohnungstür sowie am Kühlschrank anbringt. Denn der Kühlschrank spielt eine Schlüsselrolle: Er ist immer der Aufbewahrungsort für die Dose. Den Kühlschrank kann man in nahezu jeder Wohneinheit problemlos und sekundenschnell finden.

Gestartet wurde dieses Projekt in Neumünster vom DRK im Oktober 2018 zusammen mit unseren Kooperationspartnern dem Rettungsdienst der Stadt Neumünster, dem Seniorenbüro und dem Seniorenbeirat. In den ersten drei Monaten konnten wir bereits 1.200

Dosen an Personen in und rund um Neumünster weitergeben.

Sie möchten eine Rotkreuzdose? Die bekommen Sie bei uns zum Selbstkostenpreis von 1,50 Euro. Mit der Dose erhalten Sie auch das Datenblatt sowie zwei Aufkleber für die Wohnungstür und den Kühlschrank. Wenn Sie weitere Datenblätter und Aufkleber brauchen, können Sie diese bei uns nachbestellen.

Ausgabestellen Rotkreuzdose:

- DRK- Laden „Jacke wie Hose“, Großflecken 40, Neumünster
- DRK- Haus, Schützenstraße 14-16, Neumünster
- DRK- Sozialberatung, Christianstraße 33, Neumünster
- DRK- Verwaltung, Hahnknüll 58, Neumünster
- Seniorenbüro, Großflecken 71, Neumünster
- Einhorn Apotheke, Christianstr. 20, Neumünster

2



3



Wissenswertes



Dosen

Im Jahr 2018 wurden 1.200 Dosen in der Stadt Neumünster und Umgebung verteilt.



Kosten

Für den Selbstkostenpreis von 1,50 € kann die Rotkreuzdose erworben werden.



Ausgabestellen

In Neumünster gibt es sechs Ausgabestellen, wo eine Rotkreuzdose erworben werden kann.

1



(1) Der perfekte Lagerort

Im Kühlschrank kann die Dose von den Helfenden umgehend und in jeder Wohnung gefunden werden.

(2) Die Dose aus der Tüte

In unseren Ausgabestellen bekommen Sie zusätzliches Informationsmaterial.

(3) Wichtige Kennzeichnung

Mit den Aufklebern an der Tür und dem Kühlschrank wird eine vorhandene Dose signalisiert.



© Elmar Grathwohl

Ehrenamt & Engagement

Blutspende (-hauptstadt) Neumünster

„Dorthin gehen wo die Spender sind“, so könnte man zumindest zum Teil den riesigen Erfolg der Blutspende in Neumünster begründen.

Neben den 12 Terminen, die im Kreisverband in der Schützenstraße stattfinden, erfreuen sich die 11 externen Spendeorte, wie z. B. bei der Sparkasse Südholstein, im Rathaus oder bei der Firma EDEKA zunehmender Beliebtheit. Die Angestellten werden hier für die Dauer der Blutspende -freigestellt- und erhalten im Anschluss noch einen leckeren Imbiss. Aber auch andere Spendenwillige wie z.B. die Kundeinnen und Kunden der Sparkasse sind herzlich willkommen.

Die direkte Ansprache von Besucherinnen und Besuchern der Holsten-Galerie während der DRK Gesundheitswoche machte deutlich, dass Menschen immer wieder sagten: „Blutspenden wollte ich eigentlich schon immer mal und jetzt mache ich es!“

Bereits Tradition hat die Blutspende an Schulen. Führend ist da die Walther-Lehmkuhl-Schule, in der 2018 zum 20. Mal zum Aderlass gebeten wurde. Rund 5.300

Spenderinnen und Spender konnten in dieser Zeit gewonnen werden. Eine Woche lang konnten Schülerin-

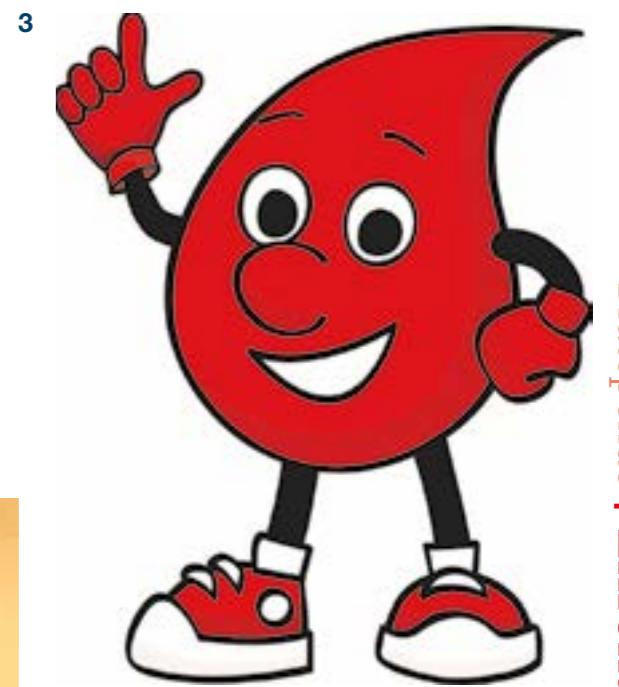
nen und Schüler, Lehrerkräfte und Mitarbeitende dazu beitragen, dass die Patientenversorgung mit Blutpräparaten im Norden sichergestellt werden konnte. Hier war das Regionale Bildungszentrum Vorbild für weitere Schulen in Neumünster, an denen jetzt regelmäßig Termine angeboten werden. Wenn dann noch ein Lehrer der Schule mit besonders viel Engagement für das Thema wirbt, weil er als 12-Jähriger selbst an Leukämie erkrankte und zum Überleben auf Blutpräparate angewiesen war, ist die Motivation der Schülerinnen und Schüler natürlich besonders hoch.

Insgesamt muss es darum gehen, den Altersschnitt der regelmäßig Spendenden zu reduzieren und für die monatlichen Termine im Kreisverband noch weitere Spenderinnen und Spender zu gewinnen. Die 100 kann geknackt werden, zumal auch räumlich jetzt alle Voraussetzungen geschaffen sind.

Es klingt erstaunlich, aber der immer weiter steigende Bedarf an Blut ist in erster Linie eine Folge des me-

dizinischen Fortschritts und des modernen Rettungswesens. Viele Operationen, Transplantationen und die Behandlung von Erkrankten mit bösartigen Tumoren sind nur dank moderner Transfusionsmedizin möglich geworden. Statistisch gesehen wird das meiste Blut inzwischen zur Behandlung von Krebskranken benötigt. Es folgen Erkrankungen des Herzens, Magen- und Darmkrankheiten, Sport- und Verkehrsunfälle.

“
Schenke Leben, spende Blut.
– vier Worte, die sagen, was zählt, worauf es wirklich ankommt.



Zahlen aus dem Jahr 2018

2181

Spenderwillige

Im Jahr 2016 waren es 1.129 Spenderwillige

639

Erstspender

Im Jahr 2016 waren es 219 Erstspender

1819

Konserven

Im Jahr 2016 waren es 948 Konserven.



(1) Walter-Lehmkuhl-Schule

(2) Theodor-Litt-Schule

(3) Tröpfli

Das Maskottchen des Blutspendedienstes.

Freiwilligen-Agentur Neumünster

Seit dem Jahr 2000 bietet die Freiwilligen-Agentur Neumünster (F.A.N.) einen Informations- und Beratungsservice für Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, sowie für Organisationen, die unterschiedliche ehrenamtliche Tätigkeitsfelder haben und engagierte Menschen suchen.

Dabei ist das Angebot ehrenamtlicher Aufgaben und Tätigkeiten aus den Bereichen Soziales, Natur, Bildung, Umwelt und Sport groß und vielseitig. Die F.A.N. informiert über verschiedene Möglichkeiten, berät und hilft interessierten Menschen je nach persönlichen Wünschen, Erwartungen und Fähigkeiten passende Aufgaben auszuwählen.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich einzubringen. So sind ein kurzes oder langfristiges Engagement, ebenso wie eine Tätigkeit allein oder im Team sowie die Verwirklichung einer eigenen Idee möglich. Viele Freiwillige von jung bis alt engagieren sich bereits und erfahren durch ihr passendes Ehrenamt Spaß, Anerkennung und Zufriedenheit. Die Beratung ist kostenfrei, verbands- und generationsübergreifend und wird in den Bürozeiten am Montag- und Mittwochvormittag angeboten. Zu den Angeboten der F.A.N. gehört außerdem, das ehrenamtliche freiwillige Engagement durch öffentliche Aktionen zu stärken und dabei Netzwerk- und Kooperationsarbeit zu fördern. Veranstaltungen, Informations- und Beratungsstände bieten dazu interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Organisationen entsprechende Plattformen zum Austausch und zur Information. Darüber hinaus beteiligte sich die F.A.N. mit Angeboten und Aktionen an verschiedenen Veranstaltungen in Neumünster.

Beispielsweise initiierte die F.A.N. im Rahmen der landesweiten „EhrenamtMessen Schleswig-Holstein“ im März 2018 in Kooperation mit dem Seniorenbüro Neumünster einen Fachvortrag zum Thema „Soziale Medien im bürgerschaftlichen Engagement“. Rund

50 Gäste nahmen an dieser regionalen Veranstaltung im Caspar-von-Saldern-Haus teil und diskutierten mit dem Referenten Sebastian Fricke im Anschluss an den Vortrag über Chancen, Vorteile und Möglichkeiten medialer Netzwerke für das bürgerschaftliche Engagement.



A. Schmidt, K. Sigel (F.A.N.) und C. Johannsen (Seniorenbüro Stadt Neumünster)



Erstmals präsentierte sich die F.A.N. im Juni 2018 als Ehrenamtsberatungsstelle mit einem Informationsstand auf der „Fachmesse für Ausbildung+Studium nordjob“ in Neumünster. Viele junge Besucherinnen und Besucher nahmen dieses Angebot der Ehrenamtsberatung über freiwillige Tätigkeiten und Möglichkeiten interessiert wahr.

Im Zuge der „DRK – Gesundheitswoche“ in der Holsten-Galerie sowie auf der Gesundheitsmesse „Gesund+Aktiv Schleswig-Holstein“ in den Holstenhallen Neumünster stand das Thema Stärkung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens durch ehrenamtliches Engagement im Fokus des Beratungsangebotes. Freiwilliges Engagement bietet Spaß und Kontakte zu interessanten Menschen und kann darüber hinaus auch eine durch Krankheit, Alter und soziale Probleme bedingte Isolation überwinden. Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern suchte das Gespräch und infor-

mierte sich dahingehend. Außerdem bot der „Wir-wollen-Neumünster-Aktionstag“ im Rahmen des Kulturfestivals „Kunstflecken“ im September 2018, eine Initiative des Projektteams „Wir wollen Neumünster“, interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, mit der Beratungsstelle F.A.N. ins Gespräch zu kommen und über ehrenamtliche Themen zu diskutieren.

Auch im Jahr 2018 bewegte das Thema Ehrenamt viele Menschen, die neben der gesellschaftlichen Bedeutung gerne Herausforderungen suchen und darüber hinaus ein Ehrenamt für ihre Lebensgestaltung schätzen.

“

Sich engagieren ist einfach – man muss es nur tun...





Freiwilligenarbeit

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist durch das Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres geregelt. Danach kann das FSJ zwischen dem 17. (ausnahmsweise 16.) und dem 25. Lebensjahr geleistet werden.

Es besteht in der Regel aus 12 zusammenhängenden Monaten ganztägiger pflegerischer, pädagogischer oder hauswirtschaftlicher Hilftätigkeit. Die Praxis wird durch pädagogische Begleitung ergänzt. Diese umfasst Einführungs- und Abschlusskurs sowie regelmäßige Seminare während des Einsatzes. Die Helferinnen und Helfer erhalten ein Gestaltungsgeld über den Landesverband (finanziert durch die Einsatzstelle). Die Einsatzstelle übernimmt vor Ort Kosten, die mit dem Einsatz unmittelbar in Verbindung stehen (Verpflegung, Unterbringung in der Einrichtung oder Fahrtkosten sowie Kosten für vorgeschriebene Untersuchungen).

Ein Freiwilliges Soziales Jahr ist nicht bloß ein Engagement im sozialen Bereich, sondern kann auch sehr hilfreich für die spätere Jobwahl sein. Seit mehr als 15 Jahren bieten wir in der DRK-Fachklinik Hahnknüll ein Freiwilliges Soziales Jahr und seit dem Jahr 2011 auch den Bundesfreiwilligendienst an. Die Wohnbereiche für schwerst- und mehrfachbehinderte Menschen so-

wie die Wohnbereiche für chronisch psychisch Kranke Menschen und der hauseigene Fahrdienst halten eine Stelle für FSJ/BFD bereit.

Motivationen der jungen Menschen für einen Freiwilligendienst

In der Diskussion über den Wertewandel im Leben junger Menschen wird der vermeintliche Rückgang von sozialem und politischem Engagement, verbunden mit Individualisierung, Konsumorientierung und Entsolidarisierung in unserer Gesellschaft beklagt. Richtig ist aber auch, dass junge Menschen einem freiwilligen Engagement positiv gegenüberstehen, wenn sie es als persönliche und sinnhafte Bereicherung erleben können und ihnen neue Erfahrungsfelder und menschliche Kontakte eröffnet werden.

Wir versuchen Wege der zukünftigen Berufswahl zu eröffnen

Mit der vorhandenen Motivation und den Möglichkeiten die ein FSJ/BFD bietet, ist es keine Seltenheit, dass sich Freiwillige für einen Beruf in der Pflege oder im sozialen Bereich entscheiden. Ziel unserer Einrichtung ist es, die Perspektiven aufzuzeigen und die Möglichkeit einer Ausbildung zu bieten.

Zivilisation bedeutet, sich gegenseitig zu helfen von Mensch zu Mensch, von Nation zu Nation.

Henry Dunant 1828 - 1910

”



Gemeinschaften

© Elmar Gräthwohl



Bereitschaft

Die Bereitschaft ist die „Feuerwehr“ im Deutschen Roten Kreuz Neumünster. Sie stellt im Katastrophenschutz der Stadt Neumünster drei von acht Einsatzgruppen und sichert viele Veranstaltungen in der Stadt Neumünster und Umgebung sanitätsdienstlich ab.

Die Bereitschaft leistet Erste Hilfe und stellt, wenn nötig, den schnellen Transport ins Krankenhaus sicher. Auch bei Bränden, Unfällen oder Überschwemmungen vertrauen die Bürgerinnen und Bürger auf die Leistungsfähigkeit und das Fachwissen des Roten Kreuzes. Wenn Einheiten wie der reguläre Rettungsdienst z.B. bei einer Massenkarambolage an ihre Grenzen geraten kommen wir zum Einsatz.

Was, wann, wo?

Zutun gab es reichlich. Unter anderem unterstützte die Bereitschaft bei einer Evakuierung im Stadtteil Böcklersiedlung auf Grund eines Bombenfundes auf dem Flugplatz. Dafür wurde eine Betreuungsstelle in der Kantine und Turnhalle der DRK-Fachklinik Hahnknüll eingerichtet, um zeitweise 17 Betroffene, vorübergehend unterzubringen.

Mit dem eigenen Lkw wurde im Laufe des Jahres mehrere Tonnen Material transportiert, vom Handtuch bis zur Waschmaschine für die Flüchtlingseinrichtungen in Neumünster und Boostedt oder Zelte für das Lichtenfest im DRK Kindergarten Nepomuk, sowie für das JRK bei ihren Kreis-, Landes- und Miniwettbewerben. Die Absicherung der Holstenköste, des Turmkonzerts, und, als größte Einzelveranstaltung des R.SH Kinder- tags, sind nur einige Beispiele für die umfangreiche Unterstützung der Bereitschaft.

Um für diese Aufgaben vorbereitet zu sein, ist eine gute Ausbildung sehr wichtig. So konnten wir erstmalig in unseren Räumlichkeiten, in Kooperation, mit der Rettungsdienstschule Lübeck einen Rettungssanitäterlehrgang für die Bereitschaft anbieten. 7 von 16 Helferinnen und Helfer aus den Gruppen, absolvierten an 10 Wochenenden 160 Std. Ausbildung in Anatomie, Krankheitslehre und Rettungstechniken.

Auch in die Ausstattung wurde durch den Kreisverband kräftig investiert. Um die Sanitätsstation noch flexibler einsetzen zu können, wurde der Fuhrpark um ein weiteres Fahrzeug erweitert: Nun ist es möglich die Sanitätsstation mit der Führerscheinklasse BE zu bewegen.



Zahlen Daten Fakten

3

Katastrophenschutzgruppen

- 1. Betreuungsgruppe
- 1. Sanitätsgruppe
- 3. Sanitätsgruppe

47

ehrenamtliche Helfer

- Ersthelfer
- Sanitäter
- Rettungssanitäter/-assistenten
- Notfallsanitäter

206

Sanitätsdienste

Ob Rockkonzert, Fußballspiel, Karnevalsumzug oder Straßenfest – wo viele Menschen zusammenkommen, gibt es viele kleine und größere Notfälle. Hier leistet der Sanitätsdienst ebenso schnelle Hilfe wie im Katastrophenfall.

101

Dienstveranstaltungen

14

Katastrophenschutz Einsätze

4.588

ehrenamtliche Helferstunden

Breitenausbildung

Erste-Hilfe-Kurs

“

Jetzt weiß ich auch wie der Defibrillator funktioniert und würde mich trauen ihn einzusetzen



Der theoretische Teil wurde auf ein notwendiges Minimum reduziert und die praktischen Übungen dominieren jetzt den Kursablauf. Eine Gruppenarbeit mit der Thematik der Blutstillung bildet den Anfang der Kurse. Danach folgt das Auffinden einer bewusstlosen Person bzw. eines Motorradfahrers. Im Anschluss daran werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Fallbeispielen wie z. B. Erkennen und Handeln bei internistischen Notfällen konfrontiert, die ebenfalls in einer Gruppenarbeit erarbeitet werden. Zum Ende des



Das hört unser Team der Breitenausbildung recht häufig bei der Feedbackrunde am Ende der Kurse. Unser Team besteht aus einem hauptamtlichen Ausbilder und Ausbildungsleiter sowie vier ehrenamtlichen Ausbildern.

Seit April 2015 wurde die Breitenausbildung im DRK grundlegend reformiert. Die sonst üblichen 2 Tages-Kurse bei der Ausbildung zum/zur betrieblichen Ersthelfenden sind weggefallen. Zurzeit gibt es nur noch eintägige Kurse, sowohl für die Ausbildung zum/zur betrieblichen Ersthelfenden, wie auch zum Erwerb der einzelnen Führerscheinklassen, Trainerlizenzen etc.



Kurse üben die Teilnehmenden die lebensrettende Herz-Lungen-Wiederbelebung unter Zuhilfenahme des Defibrillators.

Im Bereich des DRK-Kreisverbandes Neumünster e. V. stehen die Kurse zur Aus- und Fortbildung der betrieblichen Ersthelfenden im Vordergrund. So konnten im Jahr 2018 in 133 Lehrgängen 1850 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Bereich ausgebildet werden.

Darüber hinaus bietet das DRK zielgruppenspezifische Kurse an, wie z. B. spezielle Erste-Hilfe-Kurse für Lehrkräfte an den Neumünsteraner Schulen oder Notfalltrainings für medizinische Praxen und Pflegedienste an. Der zeitliche und thematische Rahmen ist auf die Besonderheiten und Anforderungen der jeweiligen Berufsgruppen zugeschnitten.

Im Jahr 2019 planen wir zusammen mit dem FEK eine gemeinsame Aktion zur Woche der Wiederbelebung in der Holsten-Galerie.

Damit auch die Jüngsten schon an das Thema der Ersten Hilfe herangeführt werden können, unterstützt die Abteilung der Breitenausbildung das JRK mit Personal und Material bei deren vielfältigen Vorhaben.



© A. Zelck / DRK





Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz ist die eigenständige Jugendorganisation des Deutschen Roten Kreuzes.

Doch was macht das JRK?

Im JRK lernen Kinder zwischen sechs und siebzehn Jahren Erste-Hilfe, setzen sich für das humanitäre Völkerrecht ein, beschäftigen sich mit Themen zu Gesundheit, Politik, Verkehr und natürlich zum Roten Kreuz. Mit viel Spaß und Engagement diskutieren wir Themen, erarbeiten Aktionen, spielen Spiele und machen Ausflüge, um die Themen zu verstehen. In diesem Jahr haben wir als Team richtig was bewegen können.

Wer kann bei uns mitmachen?

Bei uns im JRK ist jeder willkommen, denn wir alle sind Menschen! Egal, von wo du kommst. Egal, ob und an welchen Gott du glaubst. Egal, ob du körperliche oder geistige Einschränkungen hast. Egal, wen du liebst.

Was waren unsere Highlights?

Auch in diesem Jahr haben wir wieder den Miniwettbewerb (ein Wettkampf für die 6-9-Jährigen) ausgerichtet und auch der Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes fand in diesem Jahr in Neumünster statt.

zes fand in diesem Jahr in Neumünster statt. Nebenbei haben wir dann noch den ersten Sponsorenlauf durchgeführt, die Bereitschaft auf vielen Sanitätsdiensten unterstützt und an verschiedenen Veranstaltungen mitgewirkt. Unter anderem waren wir in diesem Jahr in Berlin beim Nachorientierungslauf und in Solferino beim internationalen Fackellauf zum Gedenken an die Gründung des Roten Kreuzes. Aber auch die kleinen Aktionen haben uns wieder viel Spaß gemacht, zum Beispiel waren wir im Jumphouse in Hamburg, haben Plätzchen gebacken oder waren im Schwimmbad.

Und dann ist da ja noch der Schulsanitätsdienst!

Der Schulsanitätsdienst ist ein Teil des Jugendrotkreuzes, wir bilden Schülerinnen und Schüler an den Schulen in Erster-Hilfe aus. Seit Mitte 2018 bieten wir ein monatliches Treffen an, bei dem die Kinder und Jugendlichen in Modulen ihr Wissen in der Ersten Hilfe vertiefen.

Was ist denn eine ND- Gruppe?

Diese Frage wurde uns auch schon häufig gestellt. ND steht für Notfalldarstellung. Die Notfalldarstellung ist der älteste Teil des Jugendrotkreuzes und hat 1914 zur Gründung des Jugendrotkreuzes geführt. Die ND Gruppe Neumünster hatte ihren Startschuss in diesem Jahr. Die Gruppe übt das Darstellen und Schminken von Verletzungen (aber natürlich auch Erste-Hilfe und Co.). Die ND Gruppe wird während der Einsatzübungen eingesetzt, damit die Sanitäter an realistischen Wunden üben können. In diesem Jahr haben wir viel mit den freiwilligen Feuerwehren und der DRK-Bereitschaft NMS zusammenarbeitet.

500 Deckel gegen Polio und das JRK?

Seit 2015 wirken wir bei diesem Projekt mit. Und auch in diesem Jahr sind wieder sehr viele Deckel zusammengekommen. Also sammelt alle fleißig weiter die Deckel. Denn gemeinsam können wir Polio ausrotten!

Ein paar kleine Worte!

Wir haben in diesem Jahr sehr viel erlebt, sind als Team weiter zusammengewachsen. 2019 steht vor der Tür. Und natürlich wird es nicht stillsein beim JRK. Spontan, laut und mit viel Energie freuen wir uns auf 2019. Wir haben für 2019 einiges geplant und freuen uns über jeden, der das Jahr mit uns beschreitet. Also seid gespannt was 2019 folgen wird.

”

Wir sind für alle offen. Denn wir sind ein TEAM!

Tabea Wulff





Soziale Unterstützung

© Pixabay.com

Café (N)Immersatt

Vor über 13 Jahren wurde in Neumünster das erste Café (N)Immersatt vom DRK Kreisverband eröffnet.

Es ist aus einer Kampagne der Jugendorganisation des Deutschen Roten Kreuzes, dem Jugendrotkreuz (JRK) zum Thema Kinderarmut entstanden. Die Kampagne lief von 2004 bis 2007 unter dem Titel „Armut: Schau nicht weg!“ Besonders wichtig war die Tatsache, dass unter dem Begriff „Armut“ mehr als nur die finanzielle Armut verstanden wurde. So betrachtete das JRK besonders fünf Bereiche: Freizeit, Gesundheit, Schulden, Bildung und Wohnumfeld. Der Bereich Gesundheit wurde nochmals unterschieden zwischen Ernährung und Bewegung.

Die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen hat sich gewandelt. Häufig essen Kinder zu viel, zu süß und zu fettig. Gleichzeitig bewegen sie sich zu wenig. Anstatt Sport zu treiben oder draußen zu spielen, verbringen sie ihre Freizeit vor dem Fernseher oder Computer. Das hat langfristig Folgen für ihre Gesundheit und für ihre Psyche. Übergewichtige Kinder sind anfälliger für Herz- und Kreislauferkrankungen und Diabetes.

Darüber hinaus hat sich das Familienleben häufig dahingehend verändert, dass ein gemeinsames Frühstück nicht mehr Bestandteil eines jeden Morgens ist und dass Eltern nicht auf eine ausgewogene Ernährung ihrer Kinder achten. Kinder starten oft ohne Früh-



stück und ohne Pausenbrot in einen meist anstrengenden Schulalltag!

Hier setzt das Projekt Café (N)Immersatt an: drei Ehrenamtliche und eine Hauptamtliche des Kreisverbandes bereiten an Schulen ein gesundes Frühstück vor. Neben dem Heranführen an das Ritual eines gemeinsamen Frühstücks wird besonderen Wert auf eine ausgewogene Ernährung gelegt. Bestandteile des Frühstücks sind jeweils ein frischer Obstsalat, Müsli, Joghurt, Milch, Kakao und unterschiedliche saisonale Gemüsesorten. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Kinder durch ein behutsames Heranführen an die für sie teilweise unbekannten Zutaten des Frühstücks, sehr schnell die Scheu verlieren und sich mit großem Appetit an den gedeckten Tisch setzen.

Das Frühstück wird in den Räumen der Schulen zubereitet und in einem Förderraum beziehungsweise in der Mensa angeboten. Zurzeit nehmen zwei Neumünsteraner Schulen, die Vicelinschule (montags) und die Mühlenhofschule (dienstags), an dem Projekt teil. Die Schulen sorgen dafür, dass alle Klassen im Rotationsverfahren teilnehmen. Es wird jeweils die erste große Pause genutzt. Das DRK kümmert sich um die gesamte Organisation.

Im vergangenen Jahr wurden 1.848 Schüler mit einem gesunden Frühstück versorgt.



Tag der Neueröffnung

Petra Gerwat und ihre ehrenamtlichen Helferinnen sind glücklich, im neuen Laden angekommen zu sein.



Rotkreuzladen „Jacke wie Hose“

Das Second-Hand-Bekleidungsgeschäft „Jacke wie Hose“ wurde 2004 vom Deutschen Roten Kreuz eröffnet. Hier erhält jeder Kunde für die ganze Familie, egal ob Jung oder Alt, qualitativ hochwertige Kleidung, Schuhe und Accessoires zu günstigen Preisen. Menschen mit kleinem Geldbeutel aber auch Schnäppchenjäger finden hier ein reichhaltiges Angebot. Das Sortiment wird täglich mit neuer Ware bestückt, so dass es immer spannend ist im Laden vorbei zu schauen. Es unterstützen 41 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen die beiden Leitungskräfte im Laden.

Die Ware muss auf Fehler kontrolliert, sortiert, aufbereitet und verkaufsfertig gemacht werden. Hierzu gehört das Bügeln, Entfusseln, Schuheputzen und das Auszeichnen.

Es wurden mit Hilfe der Bereitschaft des Roten Kreuzes, des JRK und einigen der ehrenamtlich Mitarbeitenden unsere neuen Geschäftsräume am Großflecken 40 in der Innenstadt Neumünsters bezogen.

Regelrecht überwältigt hat uns die große Spendenbereitschaft des Braut- und Abendmodegeschäft aus Neumünster, das uns mit vielen neuwertigen, ungetragenen Brautkleidern und -schuhen sowie eleganten

Abendkleidern aus ihrem Sortiment erfreut. Am 15.11.2018 war dann endlich die Eröffnung. Die zentrale Lage beschert viel mehr Laufkundschaft und macht „Jacke wie Hose“ noch bekannter. Der Verkaufsraum ist wesentlich größer, heller und zeitgemäß sowie modern eingerichtet, welches zu positiven Reaktionen der Kundinnen und Kunden führte. Außerdem gibt es ein Lager, ein Büro, eine kleine Küche, sanitäre Räume und einen Sozialraum auf gleicher Ebene. Dies erleichtert das Arbeiten im Vergleich zu den ehemaligen Räumlichkeiten ungemein. Die Reißwolfsäcke können auf einem Rolli gestapelt und einfach durch den Notausgang zum Parkplatz gefahren werden. Im Jahr 2018 wurden 14.700 Teile verkauft. Der erwirtschaftete Überschuss des Ladens wird in die Sozialarbeit des DRK-Kreisverbandes investiert.



© padrinan/pixabay.com

Leben mit Krebs

Der DRK-Kreisverband Neumünster e.V. bietet seit 1979 mit dem Arbeitsbereich „Leben mit Krebs“ Krebserkrankten und deren Angehörigen vielfältige kostenfreie Unterstützung an. Neben der psychosozialen Beratung durch eine Diplom Sozialpädagogin und Onkolotsin (SH) können Betroffene und Angehörige auch das Angebot des Gesprächskreises wahrnehmen, der sich zweimal monatlich trifft.

Viele Krebspatientinnen und -patienten brauchen Informationen über Möglichkeiten der Rehabilitation, über Pflegegrade oder Schwerbehinderung. Aber sie wollen sich im Gespräch auch entlasten. Die Angst vor einem Rezidiv belastet nicht nur die Betroffenen, sondern häufig die ganze Familie. Die Diagnose Krebs ist für die meisten Betroffenen und ihre Angehörigen ein Schock. Der einzelne Mensch steht vor einer Fülle von medizinischen, persönlichen,

familiären und sozialen Problemen und fühlt sich häufig überfordert und allein gelassen. In einer solchen Krise brauchen die Erkrankten und ihre Angehörigen die Unterstützung anderer Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und sich mit ihnen darüber austauschen möchten. Verständnis zu finden und Informationen zu bekommen, hilft dabei, das eigene Leben wieder selbst in die Hände zu nehmen. Oft wird eine solche Entwicklung durch die aktive Teilnahme an einem Gesprächskreis unterstützt. Das besondere Verständnis, das man dort von anderen Betroffenen findet und das soziale Miteinander erleichtern, bereichern und machen Mut.

Der Gesprächskreis, der in 2018 insgesamt 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte, trifft sich an jedem 1. und 3. Montag im Monat im DRK-Haus Neumünster. Krebserkrankte Eltern mit Kindern unterstützt das DRK Neumünster mit geschulten ehrenamtlichen Kinderpatinnen und -paten durch kostenfreie Kinderbetreuung.

Leben mit Krebs ... und Kindern!

Bei einer Krebserkrankung in der Familie brauchen beide Elternteile, der gesunde und der erkrankte, auch Zeiten der Erholung. Die Kinderpatinnen und -paten helfen ihnen, diese Zeit zu finden, auch in ganz normalen Alltagssituationen. Sie unterstützen in der Kinderbetreuung und schenken ein paar Stunden „krebsfreie“ Zeit.

Unsere Ehrenamtlichen sind Kinderpatinnen und -paten „auf Zeit“ und sind außenstehender Spielkameradinnen und -kameraden und Gesprächspartnerin und -partner für unbelastete Stunden. Sie verfügen über eine mehrmonatige Ausbildung, helfen ganz individuell und betreuen Kinder und Jugendliche in ihrem familiären Umfeld. Die Kinderpatinnen und -paten sind über 18 Jahre alt und in einer stabilen Lebenssituation.

Nach einem persönlichen Gespräch in der Familie wählen wir ganz individuell einen Kinderpaten oder eine -patin für die persönlichen Bedarfe aus. Die Kinderbetreuung ist kostenfrei. 9 Frauen und Männer stehen jetzt nach mehreren Monaten Ausbildung als ehrenamtliche Kinderpatinnen und -paten zur Verfügung.

Themen wie „Eidene Verluste“ „Abarenzuna“ „Kin-

deswohlgefährdung“ und „Wie die Krankheit die Familie verändert“, wurden intensiv besprochen. Auch im Sozial- und Gesundheitsausschuss der Stadt Neumünster fand das Konzept der Kinderpatinnen und -paten ein sehr positives Echo.

So wurden die Fortbildungen dankenswerterweise von der Dr. Hans Hoch Stiftung finanziell unterstützt. Ein Bericht über „Leben mit Krebs... und Kindern“ in dem bundesweit erscheinenden Soforthilfereport des DRK-Generalsekretariats verdeutlichte die Aktualität unseres Angebotes der ehrenamtlichen Kinderpatinnen und -paten.



Die Kinderpaten freuen sich auf Ihren Einsatz



© Fotolia

Sozialberatung

Das im Oktober 2017 ins Leben gerufene Angebot der Sozialberatung ist auch Ausdruck der konsequenten Weiterentwicklung der Beratungsangebote des DRK in Neumünster. Zielgruppe der Sozialberatung des DRK sind Menschen mit sozialen Problemen und Fragestellungen.

Besonders im Blickfeld stehen Menschen in komplexen, multiplen Not- und Konfliktsituationen, Ratsuchende mit diffusen, oft unklaren Problemkonstellationen. Unsere Sozialberatung wirkt im Angesicht dieser Vielschichtigkeit der Problemstellungen natürlich rein klientenzentriert und ist stets geleitet von dem Ziel zu einer bedarfsgerechten und individuell angepassten Hilfeleistung zu gelangen.

Im Jahr 2018 wurde in 234 F llen und 768 Beratungsgesprächen, Hilfe und Unterstützung geleistet. In ca. 40% der Fälle war dafür eine mittel- bis langfristige Beratungsdauer notwendig. In 2018 bildeten die Alleinstehenden und auch die Alleinerziehenden die größte Gruppe der Ratsuchenden. Der überwiegende Teil der Erstbesucher waren Männer zwischen 25 Jahren und 60 Jahren. Im Laufe des Jahres gab es kleinere Veränderungen. Stieg anfangs die Zahl der fragestellenden Rentnerinnen und Rentner stark an, so veränderte sich dies im weiteren Verlaufe eher hin zu jüngeren erwerbslosen Menschen. Das Angebot fungiert dabei als eine Schnittstelle im Hilfesystem. Den Menschen soll durch Beratung eine Anbindung zu Hilfeangeboten in der Stadt Neumünster ermöglicht werden. Darüber hinaus erfolgt eine immer weiter ausgebauten Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen und Gremien, um laufend über das bestehende Hilfesystem zu informieren und unterstützend die Vernetzung einzelner Hilfeanbieter zu verbessern.

Sozialberatung bietet sich mit ihren grundlegenden Aufgabenfeldern als gemeinwesenorientierter Dienst des DRK und der allgemein zugänglichen und fachlich qualifizierten Beratungs- und Hilfeleistung für in Not geratene Menschen an. Sie arbeitet flexibel, professionell und niedrigschwellig. Darüber hinaus wirkt sie

unmittelbar auf die sozialen Lebenswirklichkeiten der Menschen ein.

Die Beratungsleistungen umfassen fast die gesamte Bandbreite der Lebenswirklichkeiten.

Bezahlbarer Wohnraum fehlt

Es ist keine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt in Sicht. Vielmehr ist das Gegenteil eingetreten: Bezahlbare Wohnungen in Neumünster sind knapp, die Nachfrage ist groß, das Angebot niedrig. Und zwischenzeitlich sind auch zunehmend breitere Bevölkerungskreise davon betroffen.

Armut in Familien – ein Thema in der Beratung

Armut ist der größte Risikofaktor für Lebenschancen und allzu häufig Anlass für Erkrankungen. Betroffen von Armut in Neumünster sind vor allem Familien von Arbeitslosen, von Alleinerziehenden, Kinder aus kinderreichen Familien, Rentner und vor allem Frauen, die einen viel zu geringen Rentenanspruch haben, und Menschen mit Migrationshintergrund. Zudem gibt es Familien mit sehr geringem Einkommen.

Ein erheblicher Teil der beratenen Menschen bezieht zur Sicherung des Lebensunterhalts Transferleistungen. Die Beratungsarbeit mit armen Klientinnen und Klienten unterscheidet sich qualitativ und quantitativ. Es erfordert meist mehr Zeit, innere Themen und Konflikte in den Fokus der Aufmerksamkeit zu bekommen, da die materiellen Schwierigkeiten so sehr im Vordergrund stehen und eine Innensicht behindern.

”

Armut hat sehr viele Facetten. Es ist nicht nur die materielle Armut, die sich belastend auf die Lebensentwürfe auswirkt, sondern auch die Armut an Beziehungen und Bindung, an Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe.

Albtraum Grundsicherung

Die Zahl der bedürftigen Rentnerinnen und Rentner wächst stetig an und die Angst vor der Armut im Alter zermürbt schon die Jüngeren. Die Scham und die Schuldgefühle verhindern oft, dass die Frage nach Unterstützung überhaupt formuliert wird. Auch ihren Familien wollen Betroffene nicht zur Last fallen. Vor allem Frauen erhalten aufgrund des geringeren Lohnniveaus, von Zeiten der Kindererziehung und/oder Teilzeitbeschäftigung deutlich geringere Renten. So wird in der Beratung auch deutlich, dass es für viele Menschen ein langer Weg ist, bevor sie Grundsicherung beantragen. Drastische Maßnahmen im Vorwege der Grundsicherung sind keine Seltenheit: manche heizen nur noch ein Zimmer in der Wohnung, Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr werden vermieden, es wird über viele Stunden nach billigen Lebensmitteln gestöbert oder der notwendige Zahnersatz wird erst gar nicht beantragt.

Ist dies eine fremde Sprache ... oder lediglich Bürokratie

Bescheide und Formulare sind für immer mehr Menschen kaum noch zu verstehen. Jeder Verwaltungsbereich scheint eine eigene Sprachlichkeit zu entwickeln. Denken wir nur an Begriffe wie „Bedarfsgemeinschaft“ oder „Haushaltsgemeinschaft“. Formularausf llhilfen



Anträge und Formulare
Durch den Papierdschungel der Bürokratie durchzublicken ist nicht immer leicht.

gehören mittlerweile zum Tagesgeschäft und diese führen häufig in eine mittelfristige Beratungs- und Unterstützungsleistung. Vermehrt suchen uns Ratsuchende auf, welche durch Leistungsträger vermittelt werden. Die Kooperation mit Fachdiensten und weiteren Akteuren im sozialen Raum wird für 2019 von uns als Schwerpunktaufgabe angesehen.

Abstieg in die Armut

Der Sozialabbau der vergangenen Jahre macht sich bemerkbar: Die Einführung von Arbeitslosengeld II und die Kürzung der staatlichen Unterstützung seit 2005 dr  gen arbeitslose Menschen noch schneller in Armut. Doch es trifft nicht nur Menschen ohne Job: Geringe Löhne haben dazu geführt, dass mittlerweile viele Menschen trotz ihrer Arbeit nur mit staatlichen Transferleistungen über die Runden kommen. Es besteht die latente Gefahr, dass diese Menschen im Rentenalter auch weiterhin von Armut bedroht bleiben.

Wer erst einmal auf staatliche Unterstützung angewiesen ist, hat es oft schwer, sich aus dieser Abhängigkeit wieder zu befreien. Das Angebot der Sozialberatung versucht durch Information und  rliche Unterstützung die Handlungskompetenzen der Betroffenen zu steigern und einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen zu leisten.

Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe



Die Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe (ZKS) Neumünster, die umfassende Sozialarbeit in den Bereichen Gesundheit und Soziales leistet, besteht seit 1992 in der Trägerschaft des DRK Neumünster. Sie ist besetzt mit einer Diplom Sozialpädagogin & Onkologin (SH) und einer Arzthelferin.

Laut Definition des Bundesgesundheitsministeriums bildet die Selbsthilfe die vierte Säule im deutschen Gesundheitssystem. Bundesweit unterstützen über 300 hauptamtlich besetzte Selbsthilfekontaktstellen die ehrenamtliche Arbeit der Selbsthilfegruppen. In Schleswig-Holstein gibt es 14 Selbsthilfekontaktstellen. Das deutsche Gesundheitssystem setzt eine aktive Patientin bzw. einen aktiven Patienten voraus, die oder der sich selbstständig um seine gesundheitlichen Belange kümmert. Dafür stehen die Mitarbeiterinnen der Selbsthilfekontaktstelle Neumünster zur Seite. Eine Krebserkrankung, Depressionen oder eine Demenz-erkrankung in der Familie belasten das Zusammenleben sehr und schränken die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Betroffenen und Angehörigen stark ein. Die Mitarbeiterinnen der ZKS sind Menschen mit chronischen Erkrankungen und länger andauernden Problemen behilflich, neue Wege zu gehen und bieten Hilfe zu Selbsthilfe. Neben der Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Institutionen unterstützen die Mitarbeiterinnen der ZKS auch über 90 Selbsthilfegruppen bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Die Gruppen erhalten Unterstützung bei der Gruppengründung, der Gruppenarbeit, der Beantragung finanzieller Förderung und werden zu verschiedenen Themenbereichen fortgebildet. Außerdem fördert die ZKS die Vernetzung zwischen den Selbsthilfegruppen mit weiteren Akteuren im Gesundheitswesen und im sozialen Unterstützungsnetz. Verschiedene öffentliche Veranstaltungen etablieren die ehren- und hauptamtliche Selbsthilfe weiter als selbstverständliche Unterstützungsform in der deutschen Gesellschaft.

Zurzeit existieren in Neumünster 89 Selbsthilfegruppen, die eng mit der Kontaktstelle zusammenarbeiten und deren professionelle Unterstützung suchen.

1



2



Im DRK-Haus Neumünster haben sich in 2018 regelmäßig über 30 Selbsthilfegruppen getroffen. Es wurden im vergangenen Jahr von den Mitarbeiterinnen der ZKS insgesamt 4380 Beratungskontakte mit Betroffenen, Angehörigen, Selbsthilfegruppen und professionellen Institutionen durchgeführt und 11 neue Selbsthilfegruppen bei der Gründung unterstützt.

Die Kontaktstelle organisierte das Selbsthilfe-Forum für Angehörige von Menschen mit chronischer Erkrankung und Pflegebedürftigen, das am 21.04.18 im FEK Neumünster stattfand, nahm mit einem Infostand an den DRK-Gesundheitstagen in der Holsten Galerie Neumünster und an der Gesundheitsmesse „Gesund + Aktiv Schleswig-Holstein“ teil. In 2018 wurde der Selbsthilfewegweiser für Neumünster, der allen Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei zur Verfügung steht, mit 4.000 aktualisierten Exemplaren neu aufgelegt.

Dazu bot die ZKS für Teilnehmende aus Selbsthilfegruppen drei Gesprächskreise zur Vernetzung und Information an, wo auch weitere gemeinsame Veranstaltungen geplant wurden. Außerdem boten die Mitarbeiterinnen eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Gewalt in der Pflege“ an. Zusätzlich organisierte die Selbsthilfekontaktstelle Neumünster zwei Arbeitskreise zum Thema „Das selbsthilfefreundliche Krankenhaus“, wo neben ZKS- und FEK-Angestellten auch Selbsthilfegruppen teilnahmen.

Für Selbsthilfegruppen bot die ZKS einen Seminartag zur Burnout-Prophylaxe an, um aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Selbsthilfegruppen vor Überforderung im Ehrenamt zu schützen.

(1) Wir beraten Sie gerne

Doris Krusche (li.), Andrea Osbahr (re.) haben für alle Angelegenheiten ein offenes Ohr.

(2) Gespräche auf Augenhöhe

In der Selbsthilfe sind wir alle gleich, egal welche Herkunft, Geschlecht, Alter, Nationalität oder Religion.

Selbsthilfe in Zahlen

4.380

Beratungskontakte
in der Zentralen Kontaktstelle Neumünster

89

Selbsthilfegruppen
in Neumünster

30

Selbsthilfegruppen
im DRK-Haus Neumünster

11

Selbsthilfegruppen
haben sich in 2018 neu gegründet

300

hauptamtlich besetzte Selbsthilfestellen
in Deutschland

14

Selbsthilfekontaktstellen
in Schleswig-Holstein



Senioren

© A. Zelck / DRK



Ehrenamtliche Besuchsfreunde Besuch bekommen ist etwas Schönes!

Leider haben viele Menschen nur noch selten Besuch und fühlen sich oft einsam, z. B. weil sie ihre Lebenspartnerin, ihren -partner oder andere nahestehende Menschen verloren haben. Nach einem Umzug oder wenn durch Krankheit oder Behinderung die Beweglichkeit fehlt, fällt es einem schwer, allein zurechtzukommen.

Spazierengehen, reden, Kaffee trinken oder mal wieder ein Spiel spielen ... All dies kann mit unseren Besuchsfreundinnen und -freunden geplant und erlebt werden.

Die DRK-Besuchsfreunde sind ehrenamtlich tätige Menschen, die nach Absprache diese Besuche machen. Sie sind aber keine Haushaltshilfen oder Pflege-

kräfte. Besuchsfreundinnen und -freunde verschenken ihre Zeit, nehmen an regelmäßigen Treffen teil und werden durch das DRK begleitet und fortgebildet.

Es besteht nach wie vor ein großer Bedarf in der aufsuchenden Sozialarbeit. Einige Ehrenamtliche machen nach dem Tod des Besuchsfreundes verständlicherweise eine Pause, aber es konnten auch neue Ehrenamtliche für die Besuche gewonnen werden. 15 Besuchsfreunde sind tätig, aber auch wenn aktuell Besuche vermittelt werden konnten ist der Bedarf groß und erfordert weitere Anstrengungen, um das Angebot zu erweitern.

Seniorenclubs Gemeinsam zusammen sein

Um älteren Menschen Angebote für die Freizeitgestaltung zu machen, bieten wir mit mehreren Seniorengruppen ein breites Angebot an.

Die Seniorenclubs in Faldera, in Wittorf und im DRK-Haus erfreuen sich großer Beliebtheit. Neben dem gemütlichen Kaffeeklatsch ist auch für eine Partie Rommé immer Zeit. Skatspielerinnen und -spieler kommen in einer Extrarunde zusammen, um ihr Glück im Spiel zu versuchen.

Außerdem gehört die Seniorengymnastik zu den Angeboten. Wer seine Beweglichkeit mit Bällen, Bändern und Hanteln trainieren möchte, ist dort bestens aufgehoben.

Spielen, Singen, Bewegung und Austausch erfreuen wöchentlich 70 bis 80 Seniorinnen und Senioren.

In den Gruppen stehen ebenfalls Vorträge und Ausflüge auf dem Programm und die Treffen sind für alle interessierten Senioren und Seniorinnen offen.



Hausnotruf Alleine zu Hause? Aber sicher!

Seit vielen Jahren sind wir Fachkundige im Bereich Hausnotruf. Eine gute Beratung steht bei uns an erster Stelle. Die beiden qualifizierten Fachberaterinnen, Frau Martina Treder, und die Leitung Frau Katja Riepen, führen kostenfreie Beratungsgespräche gemeinsam mit Interessierten durch. Die Kundin oder der Kunde entscheidet dann, teilweise auch gemeinsam mit den Angehörigen, welche der vorgestellten Möglichkeiten die beste Lösung ist.

Ein Sturz, ein plötzlicher Herzanfall oder eine andere Notsituation: Die meisten Unfälle geschehen in den eigenen vier Wänden. Mit modernen Hausnotrufgeräten können die Kundinnen und Kunden in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung wohnen bleiben und behalten ihre Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Die Kundin bzw. der Kunde gewinnt mehr Sicherheit und eine höhere Lebensqualität – 24 Stunden am Tag, 365 Tage pro Jahr. Auch für Familie und enge Bezugspersonen ist es eine Erleichterung, ihre Nächsten rund um die Uhr gut abgesichert zu wissen.

Das Hausnotrufgerät wird an das Telefon- und Stromnetz angeschlossen. Die Bedienung ist einfach: Schon ein Knopfdruck am Handsender oder an der Halskette genügt, um rund um die Uhr eine Verbindung zur

Notrufzentrale aufzubauen. Der Ablauf im Notfall wird in den verschiedenen Vertragsarten (Standard-Vertrag oder Komfort-Vertrag) festgelegt.

Unsere Leistungen beinhalten:

- Ausführliche Beratung
- Persönliche Ansprechperson
- Schnelle Hilfe
- 24-Stunden-Erreichbarkeit der Hausnotrufzentrale
- Sichere Schlüsselaufbewahrung
- Jährliche Besuche der Fachberatung
- Zusätzliche Wohnraumabsicherung möglich durch z.B. Rauchmelder
- Hilfe bei Anträgen zur Pflegekasse

Zurzeit werden 750 Kundinnen und Kunden betreut.

Im Oktober 2018 ist die Beratungsstelle des DRK Hausnotrufs in die Schützenstraße 14-16 in die Begegnungsstätte des DRK-Kreisverbandes umgezogen. Für eine Beratung mussten Interessierte bisher in die DRK-Fachklinik Hahnknüll fahren. Durch den Umzug befindet sich das Büro jetzt in zentraler Lage.

Die Nachfrage an den Hausnotrufdienst ist im Jahr 2018 im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.



Migrationsarbeit

© A. Schönharting / DRK

Landesunterkunft Boostedt

Seit 2015 wird das Gelände der ehemaligen Rantzau-Kaserne als Landesunterkunft für Asylsuchende genutzt. Die DRK Betreuungsgesellschaft kümmert sich um die Unterbringung, Betreuung und Beratung der hier lebenden Bewohnerinnen und Bewohner.

Jeden Tag tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haus- und Freizeitbetreuung sowie Sozial- und Verfahrensberatung einen Teil dazu bei, Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, die Ankunft in der Fremde zu erleichtern. Sie stehen den Bewohnerinnen und Bewohner als Ansprechperson bei Fragen des Alltags rund um die Uhr zur Seite, betreuen Kinder und ihre Eltern in der Krabbelgruppe und Kinderspielstube,

führen sportliche, kreative und kulinarische Freizeitangebote für Menschen aller Altersklassen durch und beraten bei sozialen Problemen und Konflikten aller Art. Die weitere inhaltliche Schwerpunkte unserer Arbeit stellen überdies die Anhörungsvorbereitung, Erklärung des Asylbescheids und die Aufklärung über Rechtsmittel, aber auch die Rückkehrberatung bei negativ entschiedenem Asylgesuch dar. Durch die Schließung der Einrichtungen in Glückstadt Ende 2017 waren die Belegungszahlen bereits zu Jahresbeginn 2018 mit durchschnittlich 900 Bewohnerinnen und Bewohner deutlich höher als im Vorjahr. Nachdem im Mai auch die Landesunterkunft Rendsburg in den Leerstandsbetrieb übergegan-

gen war und die Asylsuchenden zu großen Teilen nach Boostedt transferiert wurden, lebten hier durchschnittlich etwa 1200 Menschen. Um die dauerhaft große und in sich sehr heterogene Bewohnerschaft adäquat zu betreuen, war das Jahr 2018 stets von Anpassung und Weiterentwicklung unserer Betreuung und Beratung geprägt. So ist das Team der Hausbetreuung seit dem 01. August 2018 rund um die Uhr vor Ort, beantwortet Fragen, hilft bei kleinen und großen Anliegen und kann zu jeder Zeit unterstützend tätig werden. Im Bereich der Freizeitbetreuung sind zusätzlich zu den täglichen Angeboten vor Ort bereits existierende Kooperationen ausgebaut und erweitert worden. Exempla-



risch ist an dieser Stelle die offene Ganztagschule als Kooperationsprojekt mit der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt zu benennen, wo die Kinder unter Gleichaltrigen bei verschiedenen Angeboten wie Filzen, Einradfahren und „Bewegungswelten“ mitwirken. In den Ferien konnten die Kinder ebenfalls am Ferienpass teilnehmen und dort gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen viele neue Erfahrungen sammeln. Auch ein neu installiertes Angebot mit externen Basketballtrainern, die die Kinder und Jugendlichen hier vor Ort trainieren und bei Interesse auch gemeinsam mit dem DRK an die umliegenden Sportvereine anbinden, erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Höhepunkt dieser gemeinsamen Kooperation bildete der „Tag des Basketballs“, bei dem alle ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten.

Auch für die Zielgruppe der Erwachsenen konnte das ohnehin schon sehr breite Angebot noch ausgeweitet werden: Sportliche Aktivitäten, Kreativangebote, ein

Kochprojekt sowie frauenspezifische Gruppenangebote (z.B. die Schmuckwerkstatt) erfreuten sich großer Beliebtheit. Zusätzlich konnten einige Aktivitäten wie etwa das Nähcafé oder ein Mal- und Zeichenkurs auch am Wochenende oder den frühen Abenden durchgeführt werden, sodass auch zu diesen Zeiten viel Raum zur Entfaltung geboten wurde.

In der Sozial- und Verfahrensberatung ist zu Beginn des Jahres zusätzlich eine zentrale, täglich geöffnete Anlaufstelle „Info Point“ geschaffen worden, um einfache Verständnisfragen niederschwellig und mit gemeinnützig tätigen Sprachmittlerinnen und -mittlern zu klären und bei darüber hinausgehenden Bedarfen die Anliegen der Bewohnerinnen und - Bewohner schnellstmöglich an die zuständige Beratung weiterzuleiten. So konnte dieses Jahr noch effektiver beraten werden.

Auch der Pflege und Neuerschließung unserer Netzwerkpartner kam in diesem Jahr besondere Aufmerk-

samkeit zu: Neu initiiert wurden unter anderem ein psychologisches Beratungsangebot der Regio Kliniken Elmshorn, Anhörungsvorbereitungen durch die Refugee Law Clinic Kiel sowie das Projekt Myriam („my rights as a female migrant“), welches geflüchtete Frauen als besonders vulnerable Gruppe unterstützt, berät und über ihre Rechte aufklärt.

Da das Land Schleswig-Holstein der Gemeinde Boostedt eine Reduktion der Belegung auf 500 (bei zwingendem Bedarf 700) bis Ende 2019 zugesagt hat und hierfür Anfang des Jahres die LUK Rendsburg wieder eröffnet, kann perspektivisch gesehen mit einem Rückgang der Belegungszahlen in Boostedt gerechnet werden. Für das Jahr 2019 wünschen wir uns daher auch weiterhin ein gutes Gespür für die situationsbedingte und klientenorientierte Anpassung und Weiterentwicklung der Fachbereiche sowie eine Fortführung der Netzwerke und Kooperationen, die unsere Arbeit auch im letzten Jahr so bereichert haben.



Landesunterkunft Neumünster

Seit dem 01.01.2018 ist in der Erstaufnahmeeinrichtung Neumünster die DRK Betreuungsgesellschaft für die Unterbringung, Betreuung und Beratung der Asylsuchenden zuständig.

Nachdem der Kreisverband Neumünster mehr als 20 Jahre für den Bereich verantwortlich war, ist es umso erfreulicher, dass weiterhin das DRK für die Bewohner und Bewohnerinnen verantwortlich ist. Die Anforderungen der neuen Ausschreibung beinhalteten aber auch Veränderungen, welche schnellstmöglich umzusetzen waren. Gefordert ist eine 24-Stunden-Anwesenheit durch den Bereich der Hausbetreuung. Neues Personal musste gefunden werden. Und so war es eine der Hauptaufgaben im Jahr 2018 das Team neu zu formen, zu strukturieren und einzuarbeiten. Von Vorteil waren in diesem Zusammenhang die langjährigen Erfahrungen der Kollegen und Kolleginnen des Kreisverbandes, was die Einarbeitung erleichterte.

Nicht nur der Bereich der Hausbetreuung beinhaltete Veränderungen. Seit dem 01.03.2018 sind in Neumünster Jasna O'Sullivan und Andreas Hinrichs verantwortlich. Ihr Aufgabengebiet umfasst seit Sommer 2018 auch die Projektleitung für beide Einrichtungen in Boostedt und Neumünster.

Des Weiteren wurden die Bereiche der Sozial- und

Verfahrensberatung ebenso wie der Bereich der Freizeitgestaltung personell aufgestockt, um den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung ein größeres Spektrum an Betreuung und Beratung zu ermöglichen.

Regelmäßige Schwimmstunden, die Nutzung der KSV Sporthalle in Neumünster, die Eröffnung eines Fitnessraumes, regelmäßige Willkommensveranstaltungen für unsere „Neuankömmlinge“ sowie die Projekte „Raumgestaltung“, Gestaltung des Außengeländes in Zusammenarbeit mit den Bewohnern und Bewohnerinnen sind nur ein Teil der strukturellen Veränderungen. Der Schwerpunkt des Jahres 2018 lag somit in der Schaffung neuer Strukturen, Zusammenführung der einzelnen Bereiche aber auch des gesamten Teams sowie die Zusammenführung der Kollegen und Kolleginnen der DRK Betreuungsgesellschaft aus Boostedt und Neumünster.

Dieses ist sicherlich auch ein Baustein der Aufgabenbereiche für das Jahr 2019 nebst der Einführung und Umsetzung neuer Projektideen. Für uns gilt in der Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin, die Angebots- und Beratungsstrukturen jederzeit anzupassen und zu optimieren, um weiterhin allen das Gefühl zu vermitteln, dass sie herzlich willkommen sind.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Als eine wichtige Säule der gesellschaftlichen-, sprachlichen- und beruflichen- Integration bietet die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer seit dem Jahr 2005, Hilfe und Unterstützung für die Ratsuchenden Migrantinnen und Migranten in Neumünster.

Dabei versteht die MBE die Integration als ein Prozess, welches immer wieder eine bedarfsgerechte Begleitung und/oder Unterstützung der Klientel in ihrer neuen Umgebung erfordert. Es gilt, akute Problemlagen gleich zu lösen und dabei nachhaltig dafür zu sorgen, dass die Ratsuchenden in die Lage versetzt werden, zukünftig, selbstständig und eigenverantwortlich seine Interessen wahrzunehmen.

Die Case-Management Methode ermöglicht hier, eine auf den einzelnen Fall zugeschnittene Hilfeleistung in welcher die Bedarfe der Klientin und des Klienten mit eigenen Stärken und Ressourcen organisiert werden.

In Neumünster leben Menschen aus über 104 Nationen.

Zu den Menschen mit Migrationshintergrund und somit zu unseren Klientinnen und Klienten zählen: Geflüchtete, EU-Neubürgerinnen und -bürger, Spät-aussiedlerinnen und -siedler, Gastarbeitende/ bzw. Arbeitsmigrantinnen und -migranten und Familienangehörige dieser Personengruppen.

Die Probleme/Fragen der Klienten sind so unterschiedlich wie ihre Migrationsgründe.

Geprägt war die Beratung der Geflüchteten z.B. vor allem, von dem seit dem 01.08.2018 in Kraft getretenen Gesetz des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten.

Aus dieser Neuregelung des Gesetzes ergaben sich viele Einzelfallberatungen aber auch Krisengespräche, weil das Gesetz für die Interessen der Menschen unzureichend ist und nicht klar definiert, wie humanitäre Gründe gewichtet werden.

Die Beratung der Neubürgerinnen und -bürger aus der EU war ein sehr weit gefächerter und komplexer Teil der MBE.

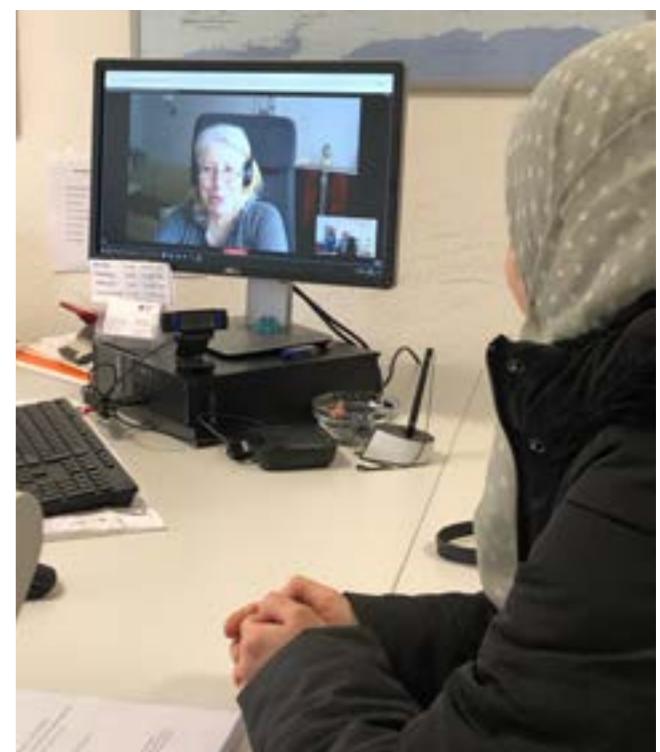
Beratungsinhalte waren Arbeit, Wohnraum, Krankenversicherung, Schule, Behörden, Sozialleistungen nach SGB II und SGB XII, Sozialsystem, Sprach- und Kulturvermittlung, Sucht und Formularausfüllhilfen.

Ein weiteres großes Thema welches durchgehend alle Personengruppen unabhängig ihrer Herkunft gleichermaßen betraf, war die zunehmende Wohnungsnot in Neumünster. Nahezu täglich kamen Menschen in die Beratungsstelle, um Hilfe bei der Suche nach Wohnraum zu bekommen.

Für die Beratung der Ratsuchenden setzen wir, und das ist einmalig in Neumünster, das Videodolmetschen ein.

Dank des Videodolmetschens gibt es zwischen den Ratsuchenden und dem Berater keine Sprachbarrieren mehr. Außerdem kann die Beratung so, vertraulich in einem geschützten Rahmen ohne Sprachmittler stattfinden.

Gemeinsam mit an der Versorgung beteiligten Netzwerkpartnern, Behörden und Institutionen arbeitet die MBE im Interesse der Menschen, um eine gelingende Integration der Migrantinnen und -migranten zu gewährleisten.





Kindertages- stätten

Kindertagesstätte „Mäusenest“

In unserer Kita finden auch die ganz Kleinen ihren Platz. Rund 70 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren spielen, lernen und entwickeln sich in einer Krippengruppe und drei altersgemischten Regelgruppen. Dreizehn pädagogische Fachkräfte kümmern sich um die Kinder.

In Waldnähe gelegen, mit guten Anbindungsmöglichkeiten in die Innenstadt und mit einem großen, naturgestalteten Außengelände und einem Teich, der die Kinder zum Beobachten und Staunen bringen soll, bieten wir den Kindern eine optimale Umgebung für unseren lebensbezogenen Ansatz. Hier bekommen die Kinder ihren Platz, haben die Möglichkeit die Natur, mit all ihren Bewohnerinnen und Bewohnern kennen und schätzen zu lernen und den respektvollen Umgang mit sich, der Umwelt und ihrem Gegenüber zu erlernen. Die Bildung erfolgt über inhaltlich-thematisierte Projekte, anregende Ausflüge und die Mitbestimmung der Kinder in wichtigen Prozessen. Gleichzeitig schaffen wir aber auch Freiraum, so dass die Selbstverwirklichung der Kinder einen großen Part einnimmt und die Entwicklung im Tempo der Kinder stattfinden kann.

In unserer Kindertagesstätte Mäusenest werden die Kinder täglich mit vielfältigem Frühstück und frisch gekochtem Mittagessen verwöhnt. Ausgewogene und gesunde Ernährung, kindgerecht verpackt, sorgt für volle Mägen und gute Laune.

Für das soziale Miteinander von Jung und Alt sorgen zwei Patenschaften mit stadtteilansässigen Senioreneinrichtungen. Durch gemeinsame Aktivitäten wie basteln, backen oder Spiele spielen können sich beide Generationen austauschen und voneinander lernen.

Das war 2018

Wie jedes Jahr im Februar hatten auch in diesem Jahr wieder Prinzessinnen, Clowns und Ritter, Einzug in unsere Kita und feierten im ganzen Haus das Faschingsfest.



Um unsere Körper, die sich noch im Winterschlaf befanden, einmal richtig frühlingsfit zu rütteln, hatten wir an vier Terminen Antje Steenbeck zum musicalischen Musik- und Bewegungsvormittag in der Kita.

In Kooperation mit dem Haus Berlin erlangten die Kinder der Spitzmausgruppe den Rollerführerschein, während die Damen und Herren des Hauses Berlin den Rollatorführerschein machten.

Wie auch in den letzten Jahren legten die Kinder des Mäusenestes auch 2018 wieder das Sportabzeichen erfolgreich ab.

Im Juli wurde endlich eine von der Sparkasse gesponsort und lang ersehnte Doppelschaukel auf unserem Grundstück aufgebaut.

Im Oktober hatten wir dann Matthias Meyer-Göllner zu Besuch. Mit ihm haben wir den ganzen Tag getanzt und gesungen.

Auf unserem Weihnachtsbasar wurden erstaunliche Summen für unseren Förderverein eingenommen. Untermalt wurde dieser Tag von einem Zirkuskünstler, der die Kinder zum Mitmachen animierte.





Kindertagesstätte „Nepomuk“

In der DRK Kindertagesstätte „Nepomuk“ werden 119 Kinder, unterschiedlicher Nationalitäten im Alter zwischen 1 und 6 Jahren in vier Regelgruppen, zwei Krippengruppen und einer Integrationsgruppe betreut. Hoch engagiert und pädagogisch qualifiziert unterstützen unsere 17 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kinder in der Entwicklung zu selbstbewussten und selbstständigen Persönlichkeiten.

Neben dem pädagogischen Fachpersonal verfügt die Kindertagesstätte über eine Frühstückskraft, die täglich das Frühstück frisch anrichtet sowie eine Hauswirtschaftskraft, die das tägliche Mittagessen frisch zubereitet. In Kooperation mit externen Anbietern finden folgende weitere Bildungsangebote statt: Musikalische Früherziehung, Englischunterricht und ein Tanzkurs für Kinder.

Unsere pädagogischen Auftrag erfüllen wir in Verbindung mit den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes und dem Kindertagesstättengesetz, angelehnt an die Reggio-Pädagogik, ungeachtet der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der sozialen Stellung. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder und Familien.

Das war 2018

Im Frühjahr ließ das Rote Kreuz das Außengelände der Kita neu modellieren, Rasenflächen erneuern und Sandspielflächen ausheben, sodass unser Außen-

spielbereich jetzt in neuem Glanz erstrahlt. Im Vorwege bezog das Team der Kita die Kinder und Eltern in die Planung mit ein. Die Elternvertretung bemühte sich um Sponsoring für dieses Projekt, sodass zusätzlich auch noch Wasserspielstraßen, zur Freude der Kinder, angeschafft werden konnten.

In unserem Vorschulprogramm wurde wieder das DRK Projekt „Teddy braucht Hilfe – Kinder helfen Kindern“ umgesetzt. Hier wurden Unfallsituationen aus der kindlichen Erlebniswelt nachgestellt und entsprechende Erste-Hilfe-Maßnahmen eingeübt. Erste Hilfe macht Spaß, vermittelt Erfolgserlebnisse. Ebenso stärkt sie das Selbstbewusstsein und die Handlungskompetenz der Kinder.

In den Sommerferien wurden in allen Gruppenräumen der Kita neue PVC Böden in freundlichen hellen Farben verlegt und alle Räume neu gestrichen.

Neben anderen Projekten und Terminen innerhalb unserer Jahresplanung sind drei Großveranstaltungen besonders hervorzuheben. Bei der Benefizveranstaltung „Jazz im Glashaus“ organisiert vom Stadtteilbeirat Tungendorf, die jedes Jahr zugunsten aller drei Kindertagesstätten im Stadtteil Tungendorf stattfindet, kellerten Kindertagesstättenleitung und Erzieherinnen für die gute Sache. Beim Nelkenstraßenfest, organisiert vom Förderverein und dem Kita Team verwandelte sich unsere Nelkenstraße in eine



Flohmarktmeile. Außerdem gab es eine Spielmeile und zahlreiche andere Aktionen für Kinder, Stände mit kulinarischen Genüssen und eine Tombola. Bei Nepomuks Winterzauber kurz vor dem 1. Advent wurde es dann besonders stimmungsvoll. Bei dieser Feier für alle Familien der Kita leuchteten zahlreiche Lichterketten und Feuerkörbe auf unserem Außengelände. Es gab Verkaufsstände mit Selbsthergestelltem aus dem Hause Nepomuk, Bratwurst vom Grill und Punsch. Außerdem Spielaktionen für die Kinder und Bastelaktionen für die ganze Familie und am Lagerfeuer wurde zu Gitarrenmusik gesungen.

Bei allen drei Veranstaltungen wurden erfolgreich Gelder für den Förderverein der Kita eingenommen.

Es wurden über das Jahr verteilt 12 Praktikantinnen und Praktikanten aus der Erzieher- bzw. SPA-Ausbildung in mehrwöchigen Praktika angeleitet. Die Anleitung innerhalb dieser Praktika nehmen wir sehr ernst. Gerade in diesen Zeiten in denen Fachkräftemangel im

pädagogischen Bereich ein Thema ist, freuen wir uns über fähigen Nachwuchs.

Die Kindertagesstätte Nepomuk ist voll ausgelastet. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen übersteigt das Angebot der freiwerdenden Plätze der Kita um ein Vielfaches.

Allgemein ist festzustellen, dass in Tungendorf nicht ausreichend Kitaplätze zur Verfügung stehen.

Aus diesem Grund richtete das Deutsche Rote Kreuz Neumünster das Hilfsangebot an die Stadt Neumünster, eine zusätzliche befristete Elementargruppe (bis zum Neubau einer weiteren Kindertagesstätte in Tungendorf) von 18 Kindern im Nepomuk aufzunehmen. Diese Kinder bezogen dann zum Oktober die neu geschaffene Grisu-Gruppe innerhalb unseres Hauses.

Parallel dazu ist der Bau einer weiteren Kita unter der Trägerschaft des DRKs in Planung. Dies soll eine Einrichtung mit vier Gruppen werden, um so mehr Familien die dringend benötigten Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen.





Psychiatrisches Behandlungszentrum im Hahnknüll



Wohnbereich für Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen

Das multiprofessionelle Team des Pflegeheims für Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen betreut und pflegt Bewohnerinnen und Bewohner mit geistigen, körperlichen und/oder psychischen Behinderungen. Auf 60 Plätzen in mehreren gemischtgeschlechtlich belegten Wohngruppen bietet das Pflegeheim unterschiedliche Schwerpunkte. Das Haus hat insgesamt 36 Einzel- und 12 Doppelzimmer, die jeweils über ein eigenes großzügiges Bad verfügen.

Voraussetzung für eine Aufnahme sind Volljährigkeit, eine Einstufung in mindestens Pflegegrad 3 und nachgewiesene Heimpflegebedürftigkeit sowie die fachärztlich diagnostizierte Schwerst- und Mehrfachbehinderung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der fachärztlichen psychiatrischen Versorgung, die durch die interne Institutsambulanz der angeschlossenen Fachklinik sicher gestellt ist. Diese Betreuung schließt eine psychiatrische Notfallversorgung zu jeder Tageszeit und an den

Wochenenden über den hauseigenen ärztlichen Bereitschaftsdienst ein.

Unser Pflege- und Betreuungskonzept orientiert sich an den individuellen Besonderheiten der Bewohnerinnen und Bewohner, denen im Rahmen des Bezugs- pflegesystems ein engmaschiges Hilfsangebot zur Verfügung steht. Ausgehend von der Biografie und den Ressourcen des Einzelnen bemühen wir uns, eine individuelle Lebens- und Tagesgestaltung zu realisieren. Dazu steht u.a. die dem Wohnbereich angeschlossene Beschäftigungstherapie zur Verfügung, die sich in einem direkt angrenzenden Gebäude befindet. In den Wohnbereichen begleiten unsere Präsenzkräfte die Bewohnerinnen und Bewohner mit tagesstrukturierenden Gruppenangeboten und Einzelfördermaßnahmen. Daneben besteht auch die Möglichkeit eine Werkstatt für behinderte Menschen oder Tagesförderstätte zu besuchen.

Neben großen Gruppenaktionen, wie dem gemeinsa-

men Besuch des Hansaparks und den jahreszeitlichen Festen der einzelnen Wohnbereiche, standen in 2018 besonders die Wünsche und Bedürfnisse einzelner Bewohnerinnen und Bewohner im Vordergrund.

In zahlreichen Aktivitäten, die die Präsenzkräfte der Wohngruppen wie auch das beschäftigungstherapeutische Team geplant haben, wurden in kleinen Gruppen oder auch mit einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern ganz individuelle Ausflüge und Unternehmungen durchgeführt. Hierbei wurden die Wünsche und Ideen der Bewohnerinnen und Bewohnern aufgegriffen, die im täglichen Zusammenleben deutlich wurden. So unternahmen die Bewohnerinnen und Bewohner Ausflüge in Cafés, Restaurants, Tierparks und Museen, machten Schiffsfahrten auf dem Großen Plöner See, Shoppingtouren in Einkaufszentren, besuchten Weihnachtsmärkte und unternahmen Exkursionen auf Erdbeerfelder oder ans Meer.

Auch ganz banal anmutende Unternehmungen, wie die Fahrt mit dem Bus zum Großflecken, wo zunächst ein ausgiebiges Frühstück im Café und dann ein anschließender Bummel über dem Wochenmarkt auf dem Programm standen, können so zu einem unvergesslichen Erlebnis werden, das nach baldiger Wiederholung verlangte.

Bei diesen Aktivitäten ergänzten sich die individuelle Förderung des Einzelnen und die Erfüllung teils langgehegter Wünsche perfekt.



Wohnbereich für chronisch psychisch Kranke

Eingliederungsbereich

Unser offener Eingliederungsbereich bietet Platz für 50 erwachsene Frauen und Männer. Aufgenommen werden Menschen, bei denen der Hilfebedarf durch eine drohende oder bereits vorhandene seelische Behinderung (insbesondere nach Psychosen mit chronischem Verlauf, mit sekundärem Suchtmittelmissbrauch, Persönlichkeitsstörungen, Verhaltensstörungen, Depressionen, Zwänge, usw.) eine vollstationäre Eingliederungsmaßnahme erfordert.

In einem gemeinsamen Hilfeplan werden Ziele formuliert, die sich an den Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner ausrichten. Zu den wichtigsten Aufgaben gehört es, soziale Kompetenz zu fördern und verlorengegangene Fähigkeiten wie Selbstversorgung, sinnvolle Tagesstrukturierung oder Gestaltung zwischenmenschlicher Kontakte neu zu entdecken und zu trainieren. Die 24-Stunden-Betreuung, auch am Wochenende stellt sicher, dass Krisenbewältigung oder Präventivmaßnahmen zeitnah erfolgen, auch die Versorgung mit Mahlzeiten oder Medikamenten ist jederzeit gewährleistet.

Jede der sechs Wohngruppen verfügt über eine eigene Küche, einen eigenen Aufenthaltsraum sowie eine gemeinsame Waschküche.

Alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner werden in die Planung für das tägliche Zusammenleben einbezogen. Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten fördern die Zunahme von Kompetenzen und steigerten die Lebensqualität im Wohnbereich. Neben den Wohnbereichsbesprechungen oder Vollversammlungen bietet der von den Bewohnerinnen und Bewohner gewählte Heimbeirat die Möglichkeit, Verantwortung für das Zusammenleben zu delegieren und so Mitbestimmung möglich zu machen.



Wir bieten alltagspraktische Angebote und Beschäftigung an, die bei Folgeerscheinungen der psychiatrischen Diagnosen wie z.B. Antriebslosigkeit, Verwahrlosungstendenzen oder sozialem Rückzug eine aktivierende Unterstützung und die Möglichkeit des Lebens in einer sozialen Gemeinschaft bieten. Bei der Stabilisierung des Abstinenzverhaltens nach einer chronischen Suchterkrankung sind die tagesstrukturernden Beschäftigungsangebote der Einrichtung hilfreich.



2018 feierten wir ein Frühjahrspicknick, ein großes Grillfest im Sommer sowie ein Herbstfest und eine Weihnachtsfeier.

Im Sommer 2018 fand die Gruppenfahrt nach Dänemark statt. Alle zwei Jahre fahren wir mit einem Teil der Bewohnerinnen und Bewohner in ein Ferienhaus nach Dänemark.





Gerontopsychiatrischer Wohnbereich

Geborgen in unserer Mitte

Auf den ersten Blick wirken die Gerontopsychiatrischen Wohnbereiche wie eine klassische Pflegeeinrichtung – und doch ist hier alles etwas anders:

Gerontopsychiatrische Pflege ist eine besondere Pflege, da sie über den rein körperlichen Pflegebedarf weit hinausgeht und eine besonders behutsame und liebevolle Betreuung und Pflege erfordert.

Demenziellen Erkrankungen, Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis oder auch chronischen Depressionen sind Krankheitsbilder, die an die Pflege, soziale Betreuung, medizinische Versorgung und Alltagsstrukturierung besondere Anforderungen stellen. Diesen Anforderungen zu entsprechen ist Antrieb, Motivation und Herausforderung zugleich. So richtet sich das Alltagsgeschehen auf den Wohnbereichen mit all seinen Pflegehandlungen, Betreuungsangeboten und tagesstrukturierenden Maßnahmen weitest gehend nach den individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner aus. Sie finden dadurch die Geborgenheit und wertschätzende Unterstützung, die sie im Alltag benötigen.

Die Wohnbereiche umfassen zwei geschlossene voll-

stationäre Wohnbereiche mit jeweils 25 Pflegeplätzen und einen offenen, vollstationären Wohnbereich mit 10 Pflegeplätzen in Einzel- und Doppelzimmern.

Die Wohnräume sind nach milieutherapeutischen Gesichtspunkten gestaltet. Möbel, Bilder und Dekorationsgegenstände entstammen vertrauten Lebenswelten und schaffen somit ein Gefühl von Schutz und Sicherheit.

Geschützt ist auch der Außenbereich, der die Wohnbereiche umschließt und den Bewohnerinnen und Bewohnern freie Bewegungsmöglichkeiten, jahreszeitliche Orientierung und vielfältige Sinneseindrücke ermöglicht.

Psychiatrische Diagnosen und die Diagnose Demenz stellen an das gesamte Familien- bzw. Angehörigensystem vielfältige Anforderungen. Lebensperspektiven und Beziehungen unterliegen nicht planbaren Veränderungen. In einem monatlich stattfindenden Angehörigen-Café ist es möglich Begleitung, Unterstützung und Beratung zu erhalten.

Der Wunsch nach Beschäftigung ist ein natürliches Bedürfnis und entsprechend der psychiatrischen Grunderkrankung wie z.B. der Demenz individuell ausgeprägt. Aktivierung und Beschäftigung ist in unserer Einrichtung ein wichtiger Bestandteil des Pflegealltags.

Beschäftigung und Aktivierung wirken in viele Richtungen:

- Sie geben Alltagsstruktur und jahreszeitliche Orientierung
- Schützen vor Einsamkeit und wirken dem sozialen Rückzug entgegen
- Sie trainieren vorhandene Fähigkeiten und Ressourcen, wecken und reaktivieren vertraute Handlungen (z.B. Backen, Gartenarbeit)
- Sie stärken das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl der Bewohnerinnen/Bewohner
- Vertraute, biografische Elemente, wie z.B. vertraute Lieder (biografische Playlist) sorgen für Abwechslung und Lebensfreude
- Gemeinschaft bleibt lebendig

Im Team werden individuelle Beschäftigungspläne erstellt, die regelmäßig an die Bewohnerinnen und Bewohner angepasst werden. Dies ist wichtig, da die Beschäftigung behutsam und sensibel an die fortschreitenden Einschränkungen der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst werden muss, um Verunsicherungen sowie das Gefühl von Erfolglosigkeit zu vermeiden.

Ebenso werden bei der Planung der Aktivitäten die Biografien der Bewohner mit ihren Vorlieben und Abneigungen beachtet, denn die Beschäftigung soll Spaß machen. Nicht jeder Mensch bastelt gerne und nicht jede ältere Frau mag noch gerne kochen oder backen. Dafür kann ein Bewohner, der Hobbygärtner war, gut in die Pflege des Therapiegartens eingebunden werden.

So war auch das Jahr 2018 geprägt von einer großen Vielfalt an Beschäftigungsangeboten, Ausflügen und jahreszeitlichen Festen.

”

Wenn du Menschen mit Demenz nicht beschäftigst, beschäftigen sie dich.





Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Grundlage unserer Arbeit ist das bio-psycho-soziale Modell, das Körper, Geist und Seele als Ganzes wahrnimmt, die Ressourcen für die Heilung nutzt und das soziale Umfeld in die Behandlung mit einbezieht.

Damit die Patientinnen und Patienten sich bei uns noch wohler fühlen, wurden im Jahr 2018 Renovierungsarbeiten vorgenommen: Die frisch gestrichenen Zimmer mit neuen Möbeln und sanierten Bäder sind wohnlich-ansprechend und funktional zugleich. Sie tragen zum freundlichen Klima der Stationen bei. In der Behandlung finden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse Anwendung. Durch hauseigene Fortbildungen, externe Referenten und Besuche von Kursen, bilden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich kontinuierlich fort. Highlight hierzu war auch in diesem Jahr der schon etablierte Fachtag des Verbandes Gemeinde nahe Psychiatrie in Neumünster, diesmal zum Thema „Die Jungen Wilden“.

Das Team der Fachklinik setzt sich dafür ein, dass nach wie vor der psychisch erkrankte Mensch im Mittelpunkt steht. Besonderen Wert legen wir darauf, die sozialen Kompetenzen unserer Patientinnen und Patienten zu verbessern und Krankheitsverständnis zu vermitteln, um entsprechende Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Auch die therapeutisch gestützte Suche nach persönlichen, stabilisierenden Lebensperspektiven gehört mit zu den grundlegenden Therapiezielen. Für die Patientinnen und Patienten gibt es ein vielfältiges Therapieangebot, welches individuell abgestimmt wird.

“

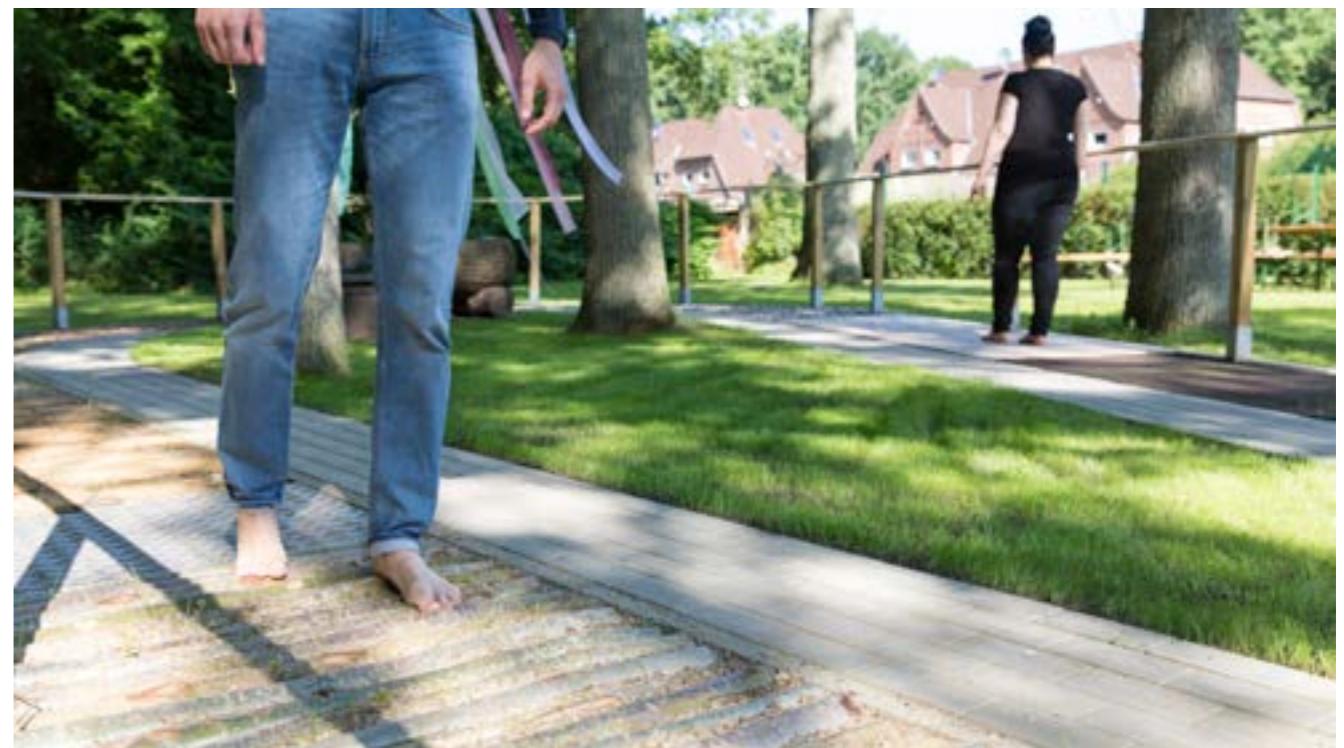
*Wir sind für Sie da,
wenn die Seele Hilfe
braucht.*



Hierzu gehören

- IPT (Integrierte psychologische Therapie)
- Freizeitangebot
- Psychoedukationsgruppe, Angehörige/Patienten/-innen
- Angehörigenberatung
- Fakultativ Suchtgruppe
- Physiotherapie
- Lichttherapie
- Therapieelemente aus der traditionellen chinesischen Medizin (z.B. Akupunktur nach dem NADA-Protokoll, Schlafkranz, Detoxifikations- Tee)
- Ernährungsberatung
- Kooperative Pharmakotherapie

Besonders genießen viele Patientinnen und Patienten das Angebot für kleine Ausflüge in die Umgebung oder auch Fahrten zum Einkaufen. Natürlich gab auch 2018 wieder Anlass, zu kleinen gemeinsamen Feiern.





Soziale Betreuung

Unsere Einrichtung bietet eine Vielfalt an Therapieangeboten, die unseren Patientinnen und Patienten sowie bei uns wohnende Menschen im Alltag Struktur geben sollen. Die Menschen in der Behandlung unterstützen, stärken und fördernd bestätigen.

Therapieziele

- Verbesserung des Sozialverhaltens durch Gruppen- und Einzeltherapien sowie durch tagesstrukturierende Maßnahmen
- Erlangen und Erhalten von psychischer Stabilität über einen längeren Zeitraum
- Jeden hier wohnenden und zu behandelnden Menschen gemäß seinen individuellen Fähigkeiten fördern und mit ihm neue Fähigkeiten erlernen
- Verbesserung des Selbstwertgefühls, Steigerung der Belastbarkeit, Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und Strukturieren

Therapieangebote

Beschäftigungstherapie, Arbeitstherapie/ Tischlerei, Therapeutische Gartengruppe, Kunst und Gestaltungstherapie, Tanz- und Bewegungstherapie, Sport, Gesprächstherapie, Entspannungstherapie, Musiktherapie, Beschäftigung für Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen, Betreuung und Beschäftigung für Menschen mit Demenz.

Körpertherapien

Zu den Körpertherapien gehören Tanz- und Bewegungstherapie und Entspannungstraining. Man geht davon aus, dass der Mensch eine Einheit von Körper, Geist und Seele ist. Als Therapieform nutzt sie die uralte, kreative und heilende Kraft des Tanzes, um eine emotionale und körperliche Integration der Patientin oder des Patienten zu fördern. Sie wird als Ausdrucksform für eigene Gefühle, als nonverbale Kommunikation und Interaktion mit anderen genutzt. Es ist nicht wichtig, wie man sich bewegt, sondern „was einem bewegt“. Gefühle bekommen einen Raum. Wertschätzung und eigene Lebensthemen werden in Bewegung gebracht. Dabei werden Verspannungen und Blockaden gelöst und die eigene Lebensenergie kann sich neue Wege bahnen. Mit zunehmendem Körperfokus wachsen auch das Selbstbewusstsein und die Fähigkeit, mit sich und seiner Umwelt in Balance zu kommen.

Entspannungstraining ist sehr wirkungsvoll, um Stress abzubauen, körperliche Verspannungen zu lösen, Unruhe, Konzentrations- und Schlafstörungen zu lindern. Es steigert das körperliche und seelische Wohlbefinden und hilft schnell, zu einer inneren Ruhe und Gelassenheit zu finden.



Kunst- und Gestaltungstherapien

Die Kunst- und Gestaltungstherapie unterstützt den Heilungsprozess von uns betreuten Menschen dahingehend, dass durch das bewusste Aktivieren von Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozessen eine Anregung der Selbstheilungskräfte erfolgt. In einer wertungsfreien Atmosphäre können Gefühle oder bestimmte Situationen aus dem Leben gestaltet werden. Hierzu können Farben, Holz, Speckstein, Ton, verschiedene Textilien oder sonstige verfügbare Materialien verwendet werden. Auch künstlerische Ausdrucksformen wie Schreiben, Rollenspiele, Musik etc. werden genutzt. Die Kunst- und Gestaltungstherapie bietet den Menschen durch sinnliche oder geistige Erfassung und Verarbeitung von individuellen Themen eine ganzheitliche Behandlungsmöglichkeit.

In der Begegnung mit dem eigenen Werk, der Ausdruck von bewussten und unbewussten Gefühlen und Bedürfnissen der betreuten Menschen ist, bietet diese Therapie eine Basis zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit. Sie trägt zur Förderung von Identifikationsprozessen mit dem Selbst bei und erfährt durch die künstlerische Bestätigung eine Stabilisierung des Selbstvertrauens und des Erlebens der eigenen Fähigkeiten.

Als nonverbale Therapieform bietet sich die Kunst- und Gestaltungstherapie insbesondere in Bereichen an, in denen der Mensch einen Sprachausdruck verweigert oder dieser nicht mehr zugänglich ist. Hier können notwendige Voraussetzungen geschaffen werden, sprachliche Fähigkeiten des Menschen zu aktivieren. Die Kunst- und Gestaltungstherapie fördert somit das Kommunikations- und Interaktionspotenzial.

Angebote sind: Textiles Werken, Gestalten mit Ton, Malen und Basteln.



Sporttherapie

Bei der Sporttherapie wird der Organismus nicht nur auf einer körperlichen, sondern auch auf einer sozialen und emotionalen sowie geistigen Ebene gefördert. Funktionell-organische Wirkungen sind Steigerung des Wohlbefindens, Aktivierung des Organismus/Tonisierung der schlaffen Muskulatur, Entspannung/Lösung verspannter Muskulatur, Steigerung der Leistungsfähigkeit, Gewichtsstabilisierung/Gewichtsreduzierung.

Sozio-emotionale Wirkungen sind Förderung der Beziehung zu sich selbst und zu anderen, Erfahrungen mit Vertrauen und Verantwortung machen, Umgang mit Nähe und Distanz, sich abgrenzen und öffnen, Erfahrungen mit Körper- und Bewegungsausdruck sammeln, Selbsteinschätzung über Kontaktaufnahme, Verbesserung der Eigen- und Fremdwahrnehmung. Sensomotorische Wirkungen sind Atmung und Bewegung als harmonisches Zusammenspiel erleben, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein erwerben durch Erfahrung von Zuhause sein im eigenen Körper, den eigenen Körper erspüren und wahrnehmen.

Kognitive Wirkungen sind Zusammenhänge von körperlicher Befindlichkeit und psychischen Ereignissen erfahren, realistische körperliche Selbsteinschätzung, Förderung eines ganzheitlichen Gesundheitsbewusstseins.

Angebote sind:

- Schwimmen
- Nordic Walking
- Höckergymnastik
- Frauensportgruppe
- MännerSportgruppe



Haus- und Familienpflege

Der ambulante Dienst der Fachklinik Hahnknüll

Im diesjährigen Jahresrückblick schauen wir auf strukturelle Veränderungen im Bereich des Personalwesens, sowie des Kundenmanagements zurück. Dadurch haben wir eine höhere Zufriedenheit im Team und Effizienz der Touren erreicht.

Das 20-köpfige Team der Haus- und Familienpflege von der DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH unterstützte pflegebedürftige Menschen unabhängig vom Alter und dem Grund der Beeinträchtigung in ihrem Zuhause. Um die Eigenständigkeit unserer Kundinnen und Kunden erhalten zu können, boten wir medizinische, pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung in den vertrauten eigenen vier Wänden an. Zudem halfen unsere Pflegekräfte bei der Antragstellung in Bezug auf Pflegegrade, berieten unsere Kundinnen und Kunden und ermittelten die benötigten Leistungen. Der Leistungsumfang wurde individuell in einem persönlichen Gespräch ermittelt und richtete sich nach den Bedürfnissen sowie nach dem Pflegegrad des einzelnen Kunden. Unsere Mitarbeiter nahmen regelmäßig an Dienstbesprechungen, Supervisionen und Fallbesprechungen teil und wurden regelmäßig durch Fortbildun-

gen auf den neuesten Stand gebracht.

Für die Menschen wird es immer wichtiger trotz Krankheit und Einschränkungen zu Hause selbstbestimmt versorgt zu werden. Dies ermöglichen wir durch unser umfassendes Angebot. Zum Beispiel können Kundinnen und Kunden nach einem Schlaganfall oder trotz Demenz in enger Zusammenarbeit mit ihren Angehörigen und dem Hausnotruf des DRK in vertrauter Umgebung sicher leben.

Für das kommende Jahr planen wir den Ausbau des Teams sowie eine Erweiterung des Leistungsangebots mit dem Ziel, unsere Kunden noch umfassender versorgen zu können. Dies erreichen wir durch entsprechende Fortbildungen in unterschiedlichen Fachbereichen. Darüber lesen Sie dann im Jahresrückblick 2019. Wenn Sie Fragen zu unseren Leistungen haben, sprechen Sie uns gerne an. Sie erreichen die Pflegedienstleitung Sabine Schlichting und deren Stellvertretung Thekla Konow-Schütt unter 04321 905-271.

Wir danken allen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit und für das erfolgreiche Jahr 2018.

“
Das Werk ist gegründet. Ich war nur ein Werkzeug in der Hand Gottes. Nun ist es an anderen, [...] es weiter zu halten!

Henry Dunant 1828 - 1910



Der Kreisverband Neumünster e.V.

© A. Zelck/ DRK

Die Struktur

Das Präsidium

Name	Funktion
Axel Steinbach	Präsident
Carén Krebs	Vizepräsidentin
Uwe Döring	Präsidiumsmitglied
Manfred Willms	Präsidiumsmitglied
Dirk Dejewski	Präsidiumsmitglied
Oliver Hushahn	Kreisbereitschaftsleiter
Helmut Zachow	Präsidiumsmitglied
Jens Wörner	Präsidiumsmitglied

Der Aufsichtsrat

Name	Funktion
Helmut Zachow	Aufsichtsratsvorsitzender
Tim Ramsl	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Axel Steinbach	Präsident/ Aufsichtsratsmitglied
Gerd Sigel	Aufsichtsratsmitglied
Dr. Bettina Boxberger	Aufsichtsratsmitglied

Der Vorstand

Name	Funktion
Sven Lorenz	Vorstand

Das DRK in Zahlen

1. Ehrungen von Fördermitgliedern

Jahre	25	40	50	55	60	65	70	75	80
weiblich	0	17	6						
männlich	1	21	0						

2. Mitgliederstatistik

Aktiv	Fördernd	Jugendrotkreuz	Davon neu geworbene Fördermitglieder
172	821	292	3

3. Hauptamtl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl hauptamtl. Mitarbeiter
DRK-Kreisverband Neumünster e.V.
DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH
DRK-Betreuungsgesellschaft Neumünster gGmbH

4. Kleiderkammer/Rotkreuzmärkte

Rotkreuzläden	Kleiderkammern	Kleider-/Schuhcontainer
1	keine	113

5. Kindertagesstätten

Träger	Anzahl Kita	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Plätze
DRK-Kreisverband Neumünster e.V.	2	Jan. - Sept. 10	Jan. - Sept. 171
		Okt. - Dez. 11	Okt. - Dez. 189



Ansprechpartner

© A. Zelck/DRK

Geschäftsstelle

DRK-Kreisverband Neumünster e.V.

Hahnknüll 58
24537 Neumünster

Tel. 04321/905-230
Fax 04321/905-239
E- Mail info@drk-nms.de

Handlungs- bevollmächtigter

Ulf Kienast
04321/905-237
ulf.kienast@drk-nms.de

Fördermitglieder- verwaltung

Rosemarie Mett
04321/905-230
rosemarie.mett@drk-nms.de

Vorstand

Sven Lorenz
04321/905-230
sven.lorenz@drk-nms.de

IT

Piotr Claußen
04321/905-165
piotr.claussen@drk-nms.de

Lohnbuchhaltung

Claudia Bruckmann
04321/905-236
claudia.bruckmann@drk-nms.de

Buchhaltung

Karina Włodarek
04321/905-233
karina.włodarek@drk-nms.de

Mediendesign

Juliane Reichl
04321/905-180
juliane.reichl@drk-nms.de

Psychiatrisches Behandlungszentrum

DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH

Hahnknüll 58
24537 Neumünster

Tel. 04321/905-0
Fax 04321/905-109
E-Mail info@drk-nms.de

Geschäftsführer

Sven Lorenz
04321/905-230
sven.lorenz@drk-nms.de

Einrichtungs- und Personalleitung

Maria von Glischinski
04321/905-107
maria.von-glischinski@drk-nms.de

Verwaltungsleitung

Petra Trenner
04321/905-102
petra.trenner@drk-nms.de

Pflegedienstleitung stationär

Barbara Schnaedelbach
04321 / 905-206
barbara.schnaedelbach@drk-nms.de

Pflegedienstleitung stationär (stellv.)

Nadine Ratsch
04321/905-146
nadine-ratsch@drk-nms.de

Pflegedienstleitung stationär (stellv.)

Dietmar Menzel
04321/905-208
dietmar.menzel@drk-nms.de

Pflegedienstleitung ambulant

Sabine Schlichting
04321 / 905-271
sabine.schlichting@drk-nms.de

Pflegedienstleitung ambulant (stellv.)

Thekla Konow-Schütt
04321/905-117
thekla.konow-schueett@drk-nms.de

DRK- Haus

Schützenstraße 14-16
24534 Neumünster

Tel. 04321/4191-0
Fax 04321/4191-44
E-Mail info@drk-nms.de

Bereitschaftsleiter

Olliver Hushahn

04321/4191-41
bereitschaft@drk-nms.de

Migrationsberatung

Orhan Kilic

04321/4191-40
orhan.kilic@drk-nms.de

Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe

Andrea Osbahr

04321/4191-19
andrea.osbahr@drk-nms.de

Weitere Standorte

Ausbildungsleiter

Wilhelm Stöcker

04321/4191-20
ausbildung@drk-nms.de

Jugendrotkreuz

Tabea Wulff

04321/4191-0
jrk@drk-nms.de

Ehrenamts- koordinatorin

Sabine Krebs

04321/4191-13
sabine.krebs@drk-nms.de

Freiwilligen-Agentur

Angela Schmidt

04321/4191-13
angela.schmidt@drk-nms.de

Hausnotruf

Katja Riepen

04321/4191-51
katja.riepen@drk-nms.de

Rotkreuzladen

Petra Gerwat

Großflecken 40
24534 Neumünster
04321/2698758
petra.gerwat@drk-nms.de

Cafe (N)immersatt

Angela Forsch

0160/90992390
angela.forsch@drk-nms.de

Sozialberatung

Petra Markowski-Bachmann
Christianstraße 33
24534 Neumünster
04321/2601-865
petra.markowski-bachmann@drk-nms.de

Kita „Nepomuk“

Wiebke Schlüter

Nelkenstraße 32
24536 Neumünster
04321/33852
info@kita-nepomuk.de

Kita „Mäusenest“

Melanie Ludwig

Hauptstraße 44
24536 Neumünster
04321/21120
info@kita-maeusenest.de

Einrichtungsleitung

Boostedt

Anastasia Schoenrath
04393/96710-131
anastasia.schoenrath@drk-nms.de

Einrichtungsleitung Neumünster

Andreas Hinrichs

04321/974-400
andreas.hinrichs@drk-nms.de

**DRK-Kreisverband
Neumünster e.V.
Hahnknüll 58
24537 Neumünster**

Tel. 04321 / 905 - 230
Fax 04321 / 905 - 239
info@drk-nms.de
www.drk-nms.de